

# Saskatchewan Courier

THE "SASKATCHEWAN COURIER" is the largest German newspaper published in Western Canada. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscriptions prices flow in advance. P. O. Drawer 554. - - - Telephone ..

1835 Halifax Strasse

Organ der Deutschen in West Canada

1835 Halifax Street

7. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 26. August 1914

No. 43

## Tiefe Trauer

Se. Heiligkeit, Papst Pius X. am letzten Donnerstag sanft entschlafen

Sorge um das Wohl der Völker Europas befehlte nicht das Ende des bejahrten Pontifex

Papst Pius der Zehnte, von dem schon so oft berichtet wurde, daß er schwer krank sei, ist am Donnerstag morgen in Rom sanft entschlafen. Gerade elf Jahre und ein Monat waren verstrichen, seitdem er als Nachfolger von Leo dem Dreizehnten sein verantwortungsvolles Amt angetreten hatte. Die Todesursache war keine alte Krankheit, ein rheumatischer Katarrh, doch unterliegt es keinem Zweifel, daß der Ausbruch des Krieges sein Ende beschleunigt hat. Personen, die in nächster Nähe des Pontifexen zu sein geübt haben, berichten, daß der Papst schon seit mehreren Tagen fast keine Nahrung zu sich genommen und dumpf dahingabekommen sei. Bei Beginn des Krieges hatte er einen Anfall erlitten, in welchem er alle gläubigen Katakomben, erfuhr, um halbtägige Verweilung des Leidens zu bekämpfen und er selbst dachte Tag und Nacht darüber nach, wie er am besten das Mitleiden des Volkes zu lindern vermöge. Lange war der Papst schon krank gewesen und oft wurden seine Hoffnungen auf das baldige Hinscheiden des Papstes als fast unmöglich betrachtet. Am 11. August, dem 11. Jahrestage seiner Krönung, empfing er die heilige Eucharistie in Kapuzinerorden, jedoch zwei Tage später, am 20. August, starb er im Alter von 84 Jahren. Seine Leiche wurde am 21. August in der Basilika von St. Peter beigesetzt. (Fortsetzung auf Seite 9.)

## Große deutsche Siege auf der ganzen Linie

Die erste große Schlacht des europäischen Weltkrieges endet nach zweitägigem erbittertem Ringen mit vollständigem Siege der deutschen Heere

Japan erklärt den Krieg an Deutschland. — Ständige Berichte über Verluste der britischen Flotte in der Nordsee. — Kronstadt, der „Schlüssel von St. Petersburg“ von Deutschen bombardiert. — Revolution in Rußland = Polen.

Der erste und wichtigste Teil der großen Schlacht zwischen den verbündeten Franzosen und Engländern und den deutschen Truppen ist vorüber, und die deutsche Strategie hat auf der ganzen Linie einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen. Die gewaltigen Bergmassen, welche Frankreich nach Belgien hinein zur Unterstützung seiner hart bedrängten Bundesgenossen geschickt hatte, haben ebenso wenig wie die französischen Armeen, die an der elbisch-lothringischen Grenze, bis hinauf nach Luxemburg aufmarschirt waren, dem Ansturm der Deutschen standhalten können, jedoch am Montag von französischen Hauptquartieren aus der allgemeinen Rückzug sämtlicher Truppen angeordnet werden mußte, um ein vollständiges Ausweichen derselben zu verhindern. Dieser deutsche Erfolg, der für den weiteren Verlauf des Krieges gar nicht hoch genug veranschlagt werden kann, scheint die ganze Welt zu der Ueberzeugung gebracht zu haben, daß alle Berichte über ausgebrochene Desertionsflut, Mangel an Enthusiasmus und Entmutigung unter den deutschen Truppen nur dazu bestimmt waren, das Publikum über die wirkliche Lage zu täuschen. Die Schrecken des Krieges in ihrer ganzen Größe sind der Bevölkerung in Paris und London plötzlich zum Bewußtsein gekommen, und schon beginnt man die Nicht-Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in England als einen jetzt nicht mehr gut zu machenden Fehler zu erkennen. Selbst die beruhigenden, offiziellen Berichte der Kriegsministerien in Paris und London scheinen ihre Wirkung auf das Publikum zu verlieren, dem nach all den Siegesnachrichten wie ein Blick aus heiterem Himmel die Erkenntnis gekommen zu sein scheint, daß die Durchschlags- und Widerstandskraft der deutschen Wehrmacht bedeutend größer ist, als von offizieller Seite bisher zugegeben worden, und daß die Lage der verbündeten Armeen in Belgien nun mindestens recht bedenklich ist. Man hat erkannt, daß dieser Krieg gegen Deutschland kein Kinderpiel ist, und daß man selbst den letzten Mann anbieten muß, nur um Aussicht zu haben, den bisher ununterbrochenen Vormarsch der deutschen Armeen zum Stutzen bringen zu können. An Stelle der Festimmung und des Siegesbewußtseins ist in England die Besorgnis getreten, und mit Panzen und Jagen sieht man den Ereignissen der nächsten Stunden entgegen. Das französische Kriegsministerium machte am Montag Abend bekannt, daß sein Feldzugsplan in Belgien infolge unvorhergesehener Ereignisse verfehlt habe, und daß die verbündeten französischen und englischen Truppen, nachdem sie riesige Verluste erlitten, sich gezwungen gesehen hätten, den unternehmen Angriff aufzugeben, den Rückzug anzutreten und sich auf die Verteidigung zu verlegen. Obwohl zu gleicher Zeit behauptet wird, daß diese Abänderung in den französischen Kriegsplänen vorläufig war, so läßt sich doch nicht die Tatsache weglassen, daß jedes Zurückweichen einer großen Armee in moralischer Beziehung eine geradezu vernichtende Wirkung ausübt. Ob in Anbetracht der mit allem Nachdruck der Verfolgung aufzunehmenden, siegreichen, deutschen Truppen die verbündeten Heere überhaupt Gelegenheiten finden werden, sich in der Nähe der belgischen Grenze wieder zu gemeinsamen Widerstand zu sammeln und zu organisieren, ist zum mindesten sehr zweifelhaft. Von London wird berichtet, daß die starke belgische Heeresmacht kaum wieder erwarten gefallene ist, und somit liegt der deutschen Nordarmee der Weg nach Sedan offen. Aus der schnellen Kapitalisation dieses bedeutend härter als Lüttich befestigten Plazes muß man schließen, daß die fürstliche Wirkung der deutschen, schmerzlichen Verluste eingestrichen waren, obwohl die Belgier von Anbeginn des Krieges gepfeift hätten. Warum werde für die Deutschen unheimlich sein. Und jetzt geht man auch nicht fehl, das lange Aushalten der Heere Lüttich dahin zu erklären, daß es überhaupt nicht in den Absichten der deutschen Heeresleitung lag, diese feste auf jeden Fall zu nehmen, sondern daß der Plan dahinging, die Aufmerksamkeit der verbündeten Heeresführer abzulenken, damit der Nord-Armee auf ihrem Vormarsch auf Brüssel kein neuwertiger Widerstand entgegen gesetzt würde. Die Ausführung dieses Planes in den Deutschen in allen seinen Einzelheiten glänzend gelungen. Nach Heranziehung der schweren Artillerie des Feldheeres über der Fall der Festung Lüttich nur eine Frage von Tagen. Lüttich der bisher vorliegenden Nachrichten geht hervor, daß die belgische Armee in Antwerpen eingeschlossen und die von der deutschen Heeresleitung geplante Umgrüpfung des linken Flügels der verbündeten Armeen angeht. Die Kämpfe, die während der letzten zwei Tage von der Luxemburger Grenze bis hinauf nach Maastricht getrieben haben, sind von außerordentlicher Festigkeit gewesen. Die erbitterten Kämpfe fanden bei Chateau fort statt. Die Schlachtlinie dehnte sich über eine Linie von 100 Meilen aus. Das ganze südliche Belgien erlitt von dem irrtümlichen Kanonendonner wie bei einem Erdbeben.

## Extra-Session

Europäischer Krieg veranlaßt besondere Sitzung des Dominion-Parlamentes

Sir Wilfrid Laurier, der greise liberale Führer, hält glänzende Rede und nennt Deutsch-Canadier loyale Bürger

Am 18. August wurde die außerordentliche Session des Dominion-Parlamentes eröffnet, welche einvernehmlich war, um über Maßnahmen, die durch den Ausbruch des Krieges notwendig geworden, zu beraten. Dem Antrag der Regierung, welche die Eröffnung diesmal ohne die sonst üblichen Zeremonien, nachdem der General-Gouverneur die Thronrede verlesen hatte, wurde der Antrag gestellt die Beratungen erst am nächsten Tage beginnen zu lassen und diesem Antrag wurde auch einstimmig stattgegeben. Die Thronrede führt ungefähr folgendes aus: Seit der Vertagung haben sich ernste Ereignisse zugetragen. Durch den Ausbruch des Krieges sind wir gezwungen, außerordentliche Maßnahmen zu ergreifen und viele unserer Verbündeten, haben wir diese außerordentlichen Schritte eintreten lassen. Die Voranschläge, welche wir erbringen werden, sind durch den Ausbruch des Krieges notwendig geworden. Grund von zwei Kabinetts-Orders sind bereits \$1,050,000 ausgegeben worden zum Ankauf von zwei Unterseebooten. Für bereits bestellte Geschütze und Kanonen wird der Betrag von \$2,100,000 erforderlich sein. Im ganzen schätzen wir, daß fünfzig Millionen Dollars nötig sein werden, um die durch den Krieg hervorgerufenen Ausgaben zu decken. Als erster nahm Sir Wilfrid Laurier das Wort zur Erwidrerung auf die Thronrede. Sir Wilfrid sagt, daß er sich sehr freuen würde, wenn wir allen den Maßnahmen, welche vorgeschlagen werden unsere unbedingte Zustimmung geben, selbst wenn das eine oder das andere mit unserm Interesse nicht übereinstimmen sollte. In dieser Stunde der Gefahr müssen wir alle wie ein Mann zusammenstehen und alle Parteinterferenzen lassen. Wir müssen nie vergessen, daß wenn wir auch eine selbstständige Verwaltung haben, wir doch immer noch einen Teil des Mutterlandes bilden und daß die Gefahr des Mutterlandes auch unsere eigene Gefahr ist. In diesem Lande sind viele Kassen vertreten und viele unserer besten Bürger kommen aus den Ländern, mit welchen wir leider im Krieg liegen. Es ist oft hier gesagt worden, daß wir die Bürger, welche aus Deutschland kommen mit zu den westlichen Elementen unseres Landes zählen und wir möchten diesen Vorkriegern versichern, daß wir keinen Krieg mit dem deutschen Volk führen werden, es sei denn dieser unserer Mitbürger veranlassen, wenn seine Sympathie zu dem Lande sind, in welchem er geboren war und wir möchten einen Mann der andern denken sollte auch nicht gedenken. Viele Leute wollen (Fortsetzung auf Seite 9.)

## Aufruf!

An die deutschen Zeitungen und alle deutschen Vereine Canadas

Der „Courier“ wie auch der „Deutsch-Canadische Protokoll“ sind in der Lage des europäischen Krieges einig entzweiten Deutsch-Canadischen Standpunkt einzunehmen. Wir sind überzeugt, daß es unsere Pflicht ist als canadische Bürger, welche den Krieg geübt haben, der canadischen Regierung in dieser schweren Zeit unsere Solidarität zu beweisen. Das bedeutet unserer Meinung nach jedoch keineswegs ein Aufgeben unserer deutschen Gesinnung und unserer deutschen Volkstums. Wenn wir nun hören und lesen, wie unsere deutschen Brüder in der alten Heimat als Barbaren und „Neger Indianer Europas“ beschrien werden, wie der deutsche Kaiser beschimpft und das Deutsche Reich als Hort aller Reaktionen hingestellt wird, so erachten wir es als unsere Pflicht, derartigen Auswüchsen einer unweisen und verletzlichen Verherrlichung entgegenzutreten. Deshalb wenden wir uns mit diesem Aufruf an alle deutschen Zeitungen und alle deutschen Vereine Canadas, um eine Protestunterzeichnung des gesamten Deutschums in Canada in die Wege zu leiten. Es ist uns in dieser ersten Stunde alle Unterschiede der Religion und der politischen Parteirichtung vergessen. Es ist uns gemeinam unsere Pflicht im gegenüber Canada und unserer canadischen Regierung, aber auch gegenüber Deutschland, dem wir unsere Kultur und unser Volkstum verdanken. Als eine deutsche Zeitung die deutsche Standpunkte hat betonen, verleihe ich patriotisches, gemeinsames, englisches Blatt, politisches Kapital daraus zu schlagen. Obgleich wir dieselben politischen Richtung angeden, in dem Sinne die angrenzende englische Zeitung ist, verurteilen wir doch ein solches Vorgehen. Der Ausgang beweist nur, wie notwendig ein einheitliches Vorgehen der Deutsch-Canadier ist. In den Debatten der Vertagung des Dominion-Parlamentes haben sich die Führer beider großen Parteien Canadas mit dem deutschen Element in Canada befaßt. Die Deutsch-Canadier wollen beweisen, daß wir die von Sir Laurier, wie auch von Sir Borden zuversichtlich ausgesprochene Erwartung, daß die Deutsch-Canadier in dieser Zeit der Krise loyal zugehen werden, in Taten beweisen können. Die Tatsache, daß die Parteiführer des deutschen Element in ihren großen Reden erwähnt haben, zeigt uns, daß diese Staatsmänner die Bedeutung des Deutsch-Canadertums begreifen. Wir sind nahezu eine Million unter einer Gesamtbevölkerung von reichlich sieben Millionen. Wir sind unterer Nutzen Heimat treu, aber wir müssen zeigen, daß wir die Verpflichtungen des deutschen Volkstums und deutscher Zivilisation nicht schuldig sind. Wir schlagen deshalb vor, daß wir Deutsch-Canadier eine Adresse an die Regierungen der Domnion sowohl wie der einzelnen Provinzen richten und gleichzeitig der Öffentlichkeit übergeben, in der wir unseren Standpunkt darlegen. Wir werden hiermit jede deutsche Zeitung, jeden deutschen Verein, so sehr wir den Mann in Canada auf, und in dieser Bewegung teilhaben und unterstützung zu erwirken. Wir haben eine Million zu erfüllen, wir haben Gelegenheit zu überreichen, wir haben die Pflicht zu erfüllen gegenüber unserer Heimat, aber auch gegenüber unserer angestammten Volkstum. Die Schriftleitung des „Courier“ G. E. W. W. W.

## Achtung! „Courier“-Leser! Achtung!

Gerade in dieser Zeit des Krieges brauchen wir Deutsch-Canadier eine gute deutsch-englische, welche unentgeltlich den deutsch-canadischen Standpunkt darstellt, notwendiger als je. Die Zeiten sind schwer, besonders für Zeitungen, da infolge der schlechten Geschäftslage viel weniger Arnten inwiefern. Viele englische und deutsche Zeitungen haben deshalb ihr Personal vermindert und ihre Ausgaben beschränkt. Der „Courier“ dagegen hat seinen Betrieb beibehalten, seinen Nachrichtenbereich vergrößert und gibt seit voriger Woche noch eine Extra-Kriegsausgabe an jedem Sonntag heraus. — Deshalb:

## Deutsche Landsleute! Unterstützt den „Courier“ durch Werbearbeit!

Macht Freunde und Nachbarn auf unsere regelmäßige große, wie auch auf unsere Sonntag-Extraausgabe aufmerksam. Gebt uns Adressen an für Probeabnahmen und vor allem: Bezahlt Eure Abonnementsgelder! Wir brauchen jeden Dollar, um unseren Landsleuten eine wirklich ersteklassige Zeitung zu liefern, und um beständige Verbesserungen einzuführen.

## Deutsche Volksgenossen! Ihr braucht den „Courier“ zur Verteidigung Eurer Interessen

Helft uns deshalb in dieser schweren Zeit durch Buntlichkeit in der Bezahlung der Abonnementsgelder. Bestellt für Euch selbst u. Eure Freunde: 1. Den „Courier“, große 16seitige Ausgabe, erscheint jeden Mittwoch, \$1.00 für ein Jahr; 2. Das „Extrablatt“, Kriegsbereitenden des „Courier“, erscheint jeden Sonntag, nur gegen Vereinbarung von 50 Cent, zunächst bis zum 1. Oktober dieses Jahres; 3. Karte vom Kriegsschauplatz, nach anwärts verschickt gegen Bezahlung von 10 Cent. Man benutze die Bestellzettel auf Seite 12.

## Seeschlacht in der Nordsee?

Zimmer und immer wieder tauchen Berichte von einer in der Nordsee stattgefundenen Seeschlacht auf. Eine absolute zuverlässige Meldung können wir unsern Lesern noch nicht bringen. (Fortsetzung auf Seite 9.)



Saskatchewan Courier

Er erscheint jeden Mittwoch.
Gedruckt von der
Saskatchewan Courier Co., Ltd.
C. E. Gagnon, Geschäftsführer und
Redakteur.

Abonnementspreise:
In Kanada ..... \$1.00
In den Ver. Staaten ..... \$1.50
In Europa ..... \$2.00

Korrespondenzen, Mitteilungen, Anzeigen
und Anzeigen werden gegen
Gebühr angenommen.
Besondere Aufmerksamkeit wird
den Anzeigen gewidmet.

Redaktionelle Handlungen.
Lies den Schwächling angewidmet
Wer um Hohes kämpft, muß wagen.

Andrew Carnegie ist der große
Vorkämpfer des ewigen Weltfriedens.
Er verteidigt die Ansicht, daß jeder
Krieg verabschiedungswürdig ist.

Die Weltanschauung in San Francisco
wird wegen des europäischen
Krieges ebenfalls um ein Jahr
verschoben werden müssen.

Wenn man den in den
deutschfeindlichen Propaganden
erhaltenen Nachrichten glauben wollte,
gäbe es überhaupt keinen deutschen
und keinen österreichischen Soldaten
mehr.

Krieg ist ein gewichtiges Wort,
aber die Ehre ist wichtiger.
Friede ist ein lieblich Wort,
aber das Recht ist lieblicher.

Ein Manns Jugend erprobt
sich in der Stunde der Gefahr.
Schiller

Ein edler Held ist, der für's Vaterland
Ein edler, der für des Landes
Wohl.
Der edelste, der für die Menschheit
kämpft.
Herder

Wer Kräfte zählt, der muß die
Kräfte regen.
Körner

Gegen die jähwern Zeiten gibt's
nur ein Mittel: schwer arbeiten.
Maltiz

Ein der grimmigsten Scherze
der Weltgeschichte: der Hüter des
Johannes an - meine geliebten Juden!

Ob den Engländern nicht sehr bald
vor ihren Bundesgenossen angst
und Sorge werden wird!

Ein jeder Kampf im Reiche der
Natur verjüngt von Neuem ihre
heiligen Kräfte und füllt ihre Adern
frisches Blut; denn sollte nie ein
Sturm die Welt durchwehen, so würde
sie in Faulnis untergehen.
Maltiz

Nichtswürdig ist die Nation,
die nicht ihr Alles freudig setzt an
ihre Ehre.
Schiller

Sechs Millionen Mann hat
Japan in Kriegsbereitschaft.
Die
Ubrigen gar nicht gerechnet.

Auch Japan befindet sich jetzt
unter den Feinden Deutschlands.
Sage
mir, gegen wen du kämpfen mußt,
n. ich werd' dir sagen, wer du bist!

Wer schützt die Deutsch-Canadier im Ausland?

Sir haben an anderer Stelle dieser Ausgabe einen Originalbrief vom
belgischen Kriegsschauspieler veröffentlicht, den uns unser alter Freund Herr
Schaeffer zugesandt hat.

Der interessante Brief zeigt den Lesern wie die Kriegserklärung mit
einem Krafte die Verhältnisse in Europa vollständig umgestaltet. Der
Militarismus legt seine eiserne Faust auf das Land und drängt Handel und
Handel zum Stoen.

Für uns jedoch hat der Teil des Schaeffer (den Briefes erhöhte
Bedeutung, der sich mit der Frage beschäftigt: Wer schützt uns Deutsch-Canadier
im Ausland? Wir werden mit Herrn Schaeffer in Verbindung bleiben
und unsere Leser später berichten, ob er in vollem Maße den Schutz und
die Hilfe des britischen Konsuls gefunden hat. Wenn nicht, so werden wir
die ganze Frage des mangelnden Schutzes für Deutsch-Canadier im
Auslande wieder aufrollen. Auch sind wir sicher, daß der Deutsch-Canadische
Provinzial-Verband bei seiner Propaganda für: „volles Bürgerrecht den
Deutsch-Canadiern!“ diesen Fall aufgreifen wird.

Schon heut stellen wir der Regierung in Ottawa folgende Fragen:
Warum wurde Herr Schaeffer, der doch hier in Canada seinen Aufenthalt
als „britisch subjeti“ geleistet hat, nicht mit den geborenen Engländern an
Bord britischer Schiffe genommen und seinem Wunsch entsprechend sofort
zur Rückreise nach England zugelassen?

Ist es die Absicht unserer Regierung und durch das neue Naturalisierungs
gesetz als Vollbürger anzuerkennen und sind die Bestimmungen dieses
neuen Gesetzes ausreichend, die britischen Behörden überall in der Welt zu
veranlassen, für Deutsch-Canadier als „Bürger des britischen Weltreiches“
einzutreten?

Und falls wir das neue Gesetz zu fassen dürfen, ist dann die canadische
Regierung bereit, bei dem „Auswärtigen Amt“ Großbritanniens dafür
einzutreten und falls notwendig, in jedem Einzelfalle dafür einzutreten
daß die Bestimmungen des Gesetzes genau durchgeführt werden?

Seit der gegenwärtige Krieg entbrannt ist, haben wir oft genug
beobachtet, daß wir Deutsch-Canadier als lokale Bürger Canadas unsere
Regierung zu unterstützen bereit sind. Wir Deutschen sind gerade im
canadischen Lande zahlreich, wir haben hier unser Teil zum großen
Aufblühen des Landes beigetragen. Wir haben Pionierarbeit geleistet. Wir
haben beigetragen und tragen ständig auch jetzt unseren Anteil bei zur
Erzeugung des national Wohlstandes Canadas. Wir haben mit zu bezahlen,
was unsere Regierung dem britischen Reiche an Unterstützung für diesen
Krieg gewährt.

Darum halten wir es geradezu für eine Pflicht, daß wir, die wir uns
unser Lokalität betonen, auch dafür eintreten das Canadas Regierung unsere
Rechte verteidigt.

Der „Deutsch-Canadische Provinzial-Verband“ sowie auch der „Courier“
haben gerade in dieser so überaus wichtigen Frage des vollen Bürger
rechtes freiz mit allem Nachdruck die gerechten Forderungen der Deutsch-
Canadier vertreten. Der Fall Schaeffer gibt uns erneute Gelegenheit. Wir
werden nicht ruhen, ehe wir nicht erklären können, daß man uns beizien
hat, daß unsere Rechte in vollster Weise gewahrt werden.

Mutmaßungen über die Weltlage nach dem Kriege

Staatsmänner der Union haben in den letzten Tagen behauptet, wie
schon vor dem Kriege behauptet wurde, daß die gegenwärtigen europäischen
Krieges gestalten wird. Im allgemeinen betrachten wir Verträge, den
politischen Prophezeien zu spielen als lächerlich; denn in den allermeisten
Fällen sind derartige Prophezeien nur Düngegebilde von Phantasie, die im
weiteren Falle amifizieren aber nie ernst genommen werden.

Die von amerikanischen Staatsmännern geäußerten Mutmaßungen
über die Weltlage nach dem Kriege beruhen jedoch auf so überzeugenden
logischen Gedankengängen, daß wir mit Interesse darauf eingehen.

Nach dem Kriege werde der jetzt gegen die halbe Welt im Kampfe
stehende Zweifelhafte, - Deutsches Reich und Österreich - Ungarns
Monarchie - in ein Bündnisverhältnis mit Großbritannien treten. Der auf diese Weise
zu schaffende Dreierbund der germanischen Nationen werde Europa und
weiterhin im Einverständnis mit den Vereinigten Staaten die Welt beherrschen.
Es mag Leute geben, denen im gegenwärtigen Augenblicke, da sich
Großbritannien und Deutschland mit den Waffen in der Hand gegenüberstehen,
eine derartige Voraussage phantastisch erscheint. Die logische Begründung
ist jedoch sehr überzeugend und durchaus vernünftig.

Um was handelte es sich im Jahre 1866? Es war eine Notwendigkeit
dies durch die Waffen entschieden wurde, ob Preußen und Österreich
die Führung unter den deutschen Völkern übernehmen sollte. Sobald nur
der Bruderkrieg ausgebrochen war, tat die deutsche Diplomatie unter
Bismarcks genialer Leitung alles, um die durch den Krieg geschaffene Vitterkeit
zu vermeiden. Schon während des deutsch-französischen Krieges waren
Österreichs Sympathien auf Deutschlands Seite, und gegenwärtig sind die
Hohenollern-Monarchie und das Habsburger-Reich die engsten und treuesten
Waffenbrüder.

Das scheint eine historisch Parallele für die nach dem Kriege zu
erwartende Entwicklung der weltpolitischen Verhältnisse zu sein. Nur scheint
es uns, daß die Gründe, die das deutsche Reich und Österreich - Ungarn
einerseits und Großbritannien andererseits zum Abschluß eines Schutz-
und Trugbündnisses zwingen werden, noch viel stärker sind als die Ursachen,
die nach den Kriegen von 1866 und 1870-71 zum deutsch - österreichischen
Bündnis führten.

Demgemäß dürfen wir auch annehmen, daß es leichter sein wird, in
allen genannten Ländern über die durch den Krieg geschaffene Vitterkeit
hinzukommen. Betrachten wir die Lage einmal von großen Gesichtspunkten
aus und vergessen wir die durch die Ereignisse des Tages hervorgerufene
Spannung.

Welche Nationen sind in erster Linie Träger höchster Kultur und
Schöpfer neuer Werte auf den Gebieten von Kunst und Wissenschaft?
Kein Zweifel, daß auf diesen Gebieten, wie auch im Welthandel die
germanischen Staaten, Großbritannien, das deutsche Reich, Österreich und
die Vereinigten Staaten, Amerika, die Führung haben. Es liegt im
Interesse des Kulturfortschrittes der Welt, daß der Germanismus die Führung
behält, und daß sich zu diesem Zweck die eben genannten Staaten
zusammenfinden.

Bedauerlich ist es, daß der Weltkrieg der letzten Jahre namentlich auf
dem Gebiet der Flottenrüstungen ein Gefühl der Eifersucht und des
Neides zwischen Großbritannien und dem deutschen Reich geschürt hat.
Dieses Gefühl würde schließlich so stark, daß ansehend nur eine Entscheidung
durch die Waffen die Frage regeln konnte, welcher Staat die Führung
unter den germanischen Nationen zu übernehmen hat. Diese Frage wird
jetzt durch die Mittel entschieden, die im Jahre 1866 feststellten, wer
als Leiter der deutschen Völker zu gelten habe.

Wie auch die Entscheidung ausfallen mag, ob zu Gunsten Großbritanniens
oder zu Gunsten des deutschen Reiches, hoffen wir, daß es nach dem
Kriege ebenso schnell oder noch schneller möglich sein wird, den Bruderstreit
unter den germanischen Nationen zu vermeiden, und den Zusammenstoß
dieser Staaten zu einem gewaltigen Bunde herbeizuführen. Ein solcher
Bund wird und muß den Weltfrieden und den Kulturfortschritt für die
nächsten Jahrzehnte nach dem Kriege garantieren.

Es ist tief bedauerlich, daß Großbritannien Bundesgenossen von der
Qualität des russischen Despotentums hat. Es kann sein Zweifel bestehen,
daß es durchaus nicht im Interesse des allgemeinen Kulturfortschrittes
liegt, dem Slaventum eine führende Rolle in der Weltpolitik zu verschaffen.
Nicht einmal das in der Hauptstadt durch Frankreich repräsentierte

berühmte Werk der Deutschen.
Jeden Tag wird ihnen ein Armeekorps
Insput gemacht, ihre Artillerie
zusammengeschoben; dabei ist ihre
Anzahl veraltet, ihre Kanoniere
können nicht treffen, die Granaten
freieren nicht, und dabei rufen sie
unbereut vor. Es geht ihnen so wie
dem Patienten, der von seinen drei
Ärzten aufgegeben wurde und den
noch genau. Auf die Wärsperfen

Reich hat seinen Völkern goldene
Ausfichten gemacht, wenn sie loyal
bleiben. Verteilung der Grenzen des
alten Königreiches. Autonomie unter
einem Statthalter. Religionsfreiheit
u. Vollrecht als die hehrliche Sprache.
Den Finnen wurden d. selben
Versprechen gemacht, aber gebrochen.
Finnland steht den Völkern warmen
vor Augen. Das Werden um seiner
Völkern Treue und Hilfe, und das

Edict des Jaren „An meine geliebten
Juden“ zeigt die innere Schwäche
Ruslands in großem Maße.

Konumentum, obgleich es auf einer höheren Stufe der Zivilisation steht als
die japanischen Nationen, ist in gleichem Maße zur Führung in der Welt
geeignet und berechtigt wie die germanischen Nationen. Es liegt im
Interesse der allgemeinen Kulturentwicklung, daß die angelsächsischen und
germanischen Völker die Führer der Welt bleiben.

Die Verbindung zwischen Großbritannien und Russland ist eine
unnatürliche. Noch unnatürlicher ist das Zusammengehen der angelsächsischen
Kulturmacht mit der gelben Rasse des Japaner-Reiches.

Sobald die germanischen Völker Europas und Amerikas der gelben
Rasse gestatten, die Herrschaft auf dem pazifischen Ozean an sich zu reißen,
ist die Welt für die Völker Amerikas einer ständigen und sehr bedenklichen
Gefahr ausgesetzt. Die Vereinigten Staaten haben durch ihre fallimentarischen
Erwerbungen gelernt, daß die gelbe Rasse erpansionslustig und aggressiv ist.
Unserer Provinz British Columbia droht genau dieselbe „gelbe Gefahr“.
Russland hat im russisch-japanischen Kriege der Welt gezeigt, daß es nicht
fähig ist, dem Vordringen der gelben Rasse Einhalt zu gebieten. Kein
Mensch behaupten wollen, daß das Konumentum diese Willen im
Interesse europäischer und amerikanischer Kultur zu übernehmen imstande ist.

Wollen die germanischen Völker Herren der Welt bleiben, oder wollen
sie sich selbst durch einen Bruderkrieg betarrt schwächen, daß den Gelben
d. Welt Herrschaft als willkommenes Erbe in den Saß fällt?

Sollten wir deshalb, daß der ungeliche Krieg zwischen Großbritannien
und dem deutschen Reiche bald beendet werden möge, ohne diesen
führenden Nationen allen schweren Opfer zu sollen. Dann erscheint uns der Weg
frei zum Bunde aller germanischen Nationen, und damit würde der Welt
frieden und der Kulturfortschritt garantiert sein.

Provinzialregierung sorgt für Farmer

Obgleich gegenwärtig naturgemäß die Kriegsnachrichten und Artikel
über den Krieg in erster Linie das Interesse unserer Leser in Anspruch
nehmen, halten wir es doch für richtig, auch während des Krieges wichtige
Vorgänge der Provinzial - Politik nicht ganz unbeachtet zu lassen. Ramentlich
wird der „Courier“ auch jetzt wie jeder Zeit politischen Fragen und
Vorgängen, die für unsere deutschen Farmer von Wichtigkeit und Interesse
sind, gebührende Berücksichtigung schenken.

Die gegenwärtige liberale Regierung unserer Provinz Saskatchewan,
die nun schon seit einer Reihe von Jahren bewiesen hat, daß sie sehr wohl
weiß, daß Saskatchewan's Größe auf ihrem Farmerstande beruht, daß
gerade in letzter Zeit auf neue Beweise geliefert, daß sie alles zu tun bereit
ist, was irgend in ihren Kräften steht, um dem Farmerstande zu helfen.

Der Ständeverein unserer Provinz hat leider in diesem Jahre eine
beinahe vollständige Mißernte zu verzeichnen. Sofort hat die Regierung sich
entschieden, beizugreifen. Überall in der Provinz wurden die
Regierungsarbeiten - öffentliche Bantten und Begearbeiten - eingestellt,
als die Nachricht vom Ausbruch des Krieges hier eintraf, da seit der
Kriegserklärung Canada unter keinen Bedingungen mehr Geld auf dem
europäischen Geldmarkte erhalten kann. Trotz dieser außerordentlichen
Geldknappheit läßt die Regierung in den durch Mißernte so schwer
geschädigten Teil der Provinz auch weiterhin öffentliche Arbeiten für
Regierungsgelder ausführen. Die Regierung tut dies in der ausgesprochenen
Absicht, dadurch die durch die Mißernte verarmten und notleidenden
Farmer eine Gelegenheit zu geben, Geld zu verdienen.

Sollten deutsche Farmer in diesem Distrikte besonders schwer
getroffen sein, so möchten wir sie hiermit auffordern, Hilfsgefuche an die
Regierung zu richten.

Haben wir schon gesehen, daß im Notfalle unsere Regierung direkt
beizugreifen für den Farmer eingreift, so möchten wir bei dieser Gelegenheit
noch auf einige Maßnahmen hinweisen, die unsere Provinzial - Regierung
getroffen hat, um die Lage des Farmerstandes im allgemeinen zu
verbessern.

Wie allgemein bekannt, nahm unser Provinzial - Parlament im
vorigen Winter ein neues Farm-Hypothekengesetz an. Unsere
Farmerfreunde werden sich wohlbehalten noch erinnern, daß es der Zweck
dieses Gesetzes ist, den Farmer Geld zu niedrigeren Zinssätzen zu
gewähren. Die Regierung hatte während des Sommers alle
Vorbereitungen getroffen, um das Gesetz sobald als möglich in Kraft
treten zu lassen. Es sollten vier Millionen Provinzialbonds auf dem
Londner Geldmarkte verkauft werden. Dann sollten unsere Farmer ihre
Anleihen bei der Hypothek - Kommission der Regierung machen können. Die
Farmer würden dann nur 6 Prozent oder etwas weniger an Zinsen
gezahlt haben, während sie den privaten Hypothekengesellschaften
(Mortgage Companies) 8, 9, ja auch 10 Prozent bezahlen müßten. Leider
hat es der ungeliche Krieg zur Unmöglichkeit gemacht, die
Provinzialbonds zu verkaufen, wie es beabsichtigt war.

Premierminister Scott selbst hat in einem ausführlichen
Berichte an einen lokalen Zweigverein der Getreidebauer Vereinigung
(Grain Growers Ass.) den gegenwärtigen Stand der Dinge dargelegt.

An einer anderen Maßnahme zu Gunsten des Farmerstandes
arbeitet die Regierung unangeseht weiter. Eine Kommission hat die
verschiedensten Teile der Provinz bereist und Ermittlungen
angestellt über die Art und Weise, wie die Maschinen -
Gesellschaften ihre Geschäfte mit den Farmern
führen. Insekt Feier werden sich daran beteiligen, wie unser
Korrespondent in Koblenz, Sask., über die dort stattgefundenen
Sitzung der Kommission berichtet hat. Die Untersuchungsreise der
Kommission ist jetzt beendet, und die Regierung damit beschäftigt, die
Ergebnisse der Untersuchung zu bearbeiten. Als Resultat dieser
Arbeit wird das Scott Ministerium dem Provinzial
Parlament während der nächsten Sitzungsperiode im kommenden
Winter einen Gesetzentwurf vorlegen, der es den Maschinen
Gesellschaften, unangeseht machen soll, die Farmer in der
bisher geübten Weise zu überbieten. Sobald der
Gesetzentwurf erscheint, werden wir ihn im „Courier“
veröffentlichen und ausführlich besprechen.

Zur Eröffnung des Panamakanals

Die Eröffnung des Panamakanals für den Weltverkehr hat
sich auf einen Tage vollzogen, an welchem dieses hochbedeutende Ereignis
kaum Beachtung gefunden hat. Eine neue Straße ist für den Verkehr der
Völker an einem Tage erschlossen worden, an welchem der friedliche
Verkehr selbst unter solchen Völkern so gut wie ganz aufgehört hat,
welchen es begehrt worden ist, im Frieden leben zu können, während die
Anderen mit der Rute des Krieges gepeinigt werden. Ein Ereignis, das
sowohl allen Völkern der Erde zum Anlaß geworden wäre, als willkommenes
Gäste der Erde zu sein, und sich zusammenzufinden zu froher
Feier, ist in aller Abgeschiedenheit begangen worden. Mit der
geplanten großen Feier im nächsten Jahre und der aus diesem
Anlaß veranstalteten Ausstellung in der Stadt am goldenen
Thore, wird es kaum anders sein, gleich welchen Verlauf die
kriegsrischen Wirren nehmen werden. Aber das Werk, welches die
Völker an dem Isthmus von Panama jetzt zu seiner Vollendung
gebracht haben, verbleibt deswegen doch eine Errungenschaft, auf
welche das amerikanische Volk stolz sein kann. Stolz nicht
einzig deswegen, weil damit amerikanischer Unternehmungsgeist,
amerikanischer Bogenmut, amerikanische Schöpfungskraft ihre
Krönung erfahren haben, sondern stolz vor allem deswegen, weil
damit Amerika der Menschheit einen Dienst geleistet hat, dessen
Segnungen früher oder später die ganze Menschheit teilhaftig
werden wird. Den trüben Tagen, von welchen jetzt die ganze
Welt heimgefuht ist, werden so sicher wie der helle Morgen der
dunklen Nacht auch wiederum heitere Tage folgen. Das
Wann und Wie dieser Auferstehung vermag kein Mensch zu
erhellen, wohl aber dürfte sich sagen lassen, daß der Neuen Welt
und zwar den Vereinigten Staaten die Mission zugewiesen
sein mag, die Völker der Erde wieder dem Frieden entgegenzuführen.

Leboldus & Huck, Vibank, Sask.

Reichhaltiges Lager in
Farmgerätschaften aller Art
Oliver, Cockshutt u. Emerson Pflüge
Deering und McCormick Dreschmaschinen
Deering Kultivatoren
Auf unsere billigen Landwaagen machen wir über besondere
Aufmerksamkeit lenken

REINHORN BROS., LIMITED

Allgemeine Hausausstatter
Wir haben ein vollständiges Lager in allgemeinen
Hauseinrichtungen
zu Preisen, welche im Westen nicht unterboten werden können
und wir laden Euch ein, daselbst anzusehen, ehe Ihr Euch
entschließt, anderwärts zu kaufen.

Laden: Carman Block, Ecke Albert St. u. Fünfte Ave.
Telephon 3433 Wir sprechen Deutsch

Julius Müller

Toronto St. und
Lebte Avenue Regina, Sask.
Toronto St. und
Lebte Avenue
Wein- und Likörhandlung
Wir haben soeben erhalten eine große Sendung

Russischen Wutki u. Oesterreichischen Whisky

Neuer gut sortierter Lager der besten Whisky, Visker, Brandy und Cognac, welche
man auf dem Marke erhalten kann, best vorzügig und wegen ihrer Qualität
berühmt. Eure Käufstager werden sorgfältig und prompt ausgeführt. Versandt nach
allen Teilen der Provinz. - Wir übernehmen

Das für Paris erlassene Abnahmeverbot
erzittelt sich hoffentlich auch auf
das dortige Kriegsministerium
aus seinen Siegesberichten läßt sich
nur der Schluß ziehen, daß der Herr
Minister eine ungewöhnlich stark
Sorte bevorzugt.

Julius Müller, Toronto Street & 10. Avenue, Regina, Sask.
Das Qualitäts-Haus

IMPERIAL BANK OF CANADA
Autorisiertes Kapital ..... \$10,000,000
Unterzeichnetes Kapital ..... \$ 6,925,000
Eingezahltes Kapital ..... \$ 7,000,000
Reserve - Fonds ..... \$ 7,000,000
Zweigbanken in Saskatchewan:
Halgonie, Broadview, Hague, Moose Jaw, North Battleford,
Northey, Saskatoon, Wilkie. Desgleichen in allen Hauptorten
Canadas.
Sparbank-Abteilung
Zinsen bezahlt auf Depositionen vom Tage der Eintragung an und
halbjährlich zum Kapital zugerechnet.
Regina Zweig J. A. Wetmore, Mgr.

THE MERCHANTS' BANK OF CANADA
Eingezahltes Kapital ..... \$7,000,000.00
Reservefonds ..... \$7,248,134.00
Headoffice: Montreal
Besondere Aufmerksamkeit wird Sparkassenkontos von
\$1.00 und aufwärts gewidmet
Regina, Sask., 1770 Scarth St. D. R. Belt, Manager
Hier wird Deutsch gesprochen

Kleine Anzeigen siehe Seite 15

Bindergarn
Bindergarn
Bindergarn
Wir verkaufen ihn ehlich und gar mitieren Euch ehliche
Aufmerksamkeit. Seht unferen -
Neuen importierten Binder
Bester als je zuvor. Wir verkaufen auch den
Stewart Garben-Lader
Kommt und seht Euch unser Lager an, ehe Ihr irgenmo
anders kauft.
W. J. M. Wright, Regina, Sask.
1725 Halifax Straße

Leboldus & Huck, Vibank, Sask.
Reichhaltiges Lager in
Farmgerätschaften aller Art
Oliver, Cockshutt u. Emerson Pflüge
Deering und McCormick Dreschmaschinen
Deering Kultivatoren
Auf unsere billigen Landwaagen machen wir über besondere
Aufmerksamkeit lenken

REINHORN BROS., LIMITED
Allgemeine Hausausstatter
Wir haben ein vollständiges Lager in allgemeinen
Hauseinrichtungen
zu Preisen, welche im Westen nicht unterboten werden können
und wir laden Euch ein, daselbst anzusehen, ehe Ihr Euch
entschließt, anderwärts zu kaufen.
Laden: Carman Block, Ecke Albert St. u. Fünfte Ave.
Telephon 3433 Wir sprechen Deutsch

Julius Müller
Toronto St. und
Lebte Avenue Regina, Sask.
Toronto St. und
Lebte Avenue
Wein- und Likörhandlung
Wir haben soeben erhalten eine große Sendung
Russischen Wutki u. Oesterreichischen Whisky
Neuer gut sortierter Lager der besten Whisky, Visker, Brandy und Cognac, welche
man auf dem Marke erhalten kann, best vorzügig und wegen ihrer Qualität
berühmt. Eure Käufstager werden sorgfältig und prompt ausgeführt. Versandt nach
allen Teilen der Provinz. - Wir übernehmen







# Mitteilungen

## Zur gefälligen Beachtung!

Zu es unter anderem Schreiben ist, den „Courier“ so viel möglich als möglich zu erhalten und unsere Leser über Gebiete zu informieren, die bisher noch etwas unbekannt sind...

Der „Courier“ will den ein moderner, effiziente Zeitung sein, die in jeder Hinsicht gerecht werden und sich mit diesem Schreiben...

Was den Inhalt der Korrespondenzen anbetrifft, so ist es im Interesse der Allgemeinheit wünschenswert, persönliche Streitigkeiten zu vermeiden...

## Aus Saskatchewan

Coblenz, im Aug. — Da ich seit langer Zeit ein Leser bin, möchte ich auch etwas für das Blatt schreiben...

Ich erwünschte mir Berichte über: Saatensaat, Fortschritte in der Ackerbau-Verwaltung, Gewerbe oder nützliche Verbesserungen...

Man muß oftmals beim Erzählen zweimal glauben, das heißt: es kann so sein, als ob es nicht so ist...

Als ich liebe Farmer, laßt Euch nicht ins Verlocken jagen und unterschreibt nicht so schnell ein Wort...

Mit bestem Gruß an alle Farmerfreunde.

Greenwald im Aug. — Ich lese Ihr Blatt jetzt schon ein Jahr und habe noch nie etwas eingekauft...

Die Heuernte ist erst halb beendet. Das Gras ist hier sehr dünn und kurz, sowie es noch kein Jahr gewachsen ist...

Der Herr A. Gule hatte das Unglück seine 14 Jahre alte Tochter durch den Tod am 29. Juli zu verlieren...

## Aus Russland

Klosterdorf, im Juli. — Da ich nun zwei Jahre Leser des „Courier“ bin, will ich auch mal einen Bericht einreichen...

Nun möchte ich meine Schwäger u. Freunde fragen, ob es wahr ist, daß die Regierung Herrn Peter Cherschow...

Wasser wird auf manchen Stellen auch schon knapp. Mäher Vole ist trocken der seit 12 Jahren immer Wasser hatte...

Die Heuernte ist annähernd gut, besonders in den vielen ausgetrockneten Seen gibt es viel Heu.

Man muß oftmals beim Erzählen zweimal glauben, das heißt: es kann so sein, als ob es nicht so ist...

Als ich liebe Farmer, laßt Euch nicht ins Verlocken jagen und unterschreibt nicht so schnell ein Wort...

Mit bestem Gruß an alle Farmerfreunde.

Greenwald im Aug. — Ich lese Ihr Blatt jetzt schon ein Jahr und habe noch nie etwas eingekauft...

Greenwald im Aug. — Ich lese Ihr Blatt jetzt schon ein Jahr und habe noch nie etwas eingekauft...

Die Heuernte ist erst halb beendet. Das Gras ist hier sehr dünn und kurz, sowie es noch kein Jahr gewachsen ist...

Der Herr A. Gule hatte das Unglück seine 14 Jahre alte Tochter durch den Tod am 29. Juli zu verlieren...

## Aus Russland

Klosterdorf, im Juli. — Da ich nun zwei Jahre Leser des „Courier“ bin, will ich auch mal einen Bericht einreichen...

Nun möchte ich meine Schwäger u. Freunde fragen, ob es wahr ist, daß die Regierung Herrn Peter Cherschow...

Wasser wird auf manchen Stellen auch schon knapp. Mäher Vole ist trocken der seit 12 Jahren immer Wasser hatte...

Die Heuernte ist annähernd gut, besonders in den vielen ausgetrockneten Seen gibt es viel Heu.

Man muß oftmals beim Erzählen zweimal glauben, das heißt: es kann so sein, als ob es nicht so ist...

Als ich liebe Farmer, laßt Euch nicht ins Verlocken jagen und unterschreibt nicht so schnell ein Wort...

Mit bestem Gruß an alle Farmerfreunde.

Greenwald im Aug. — Ich lese Ihr Blatt jetzt schon ein Jahr und habe noch nie etwas eingekauft...

Greenwald im Aug. — Ich lese Ihr Blatt jetzt schon ein Jahr und habe noch nie etwas eingekauft...

Die Heuernte ist erst halb beendet. Das Gras ist hier sehr dünn und kurz, sowie es noch kein Jahr gewachsen ist...

Der Herr A. Gule hatte das Unglück seine 14 Jahre alte Tochter durch den Tod am 29. Juli zu verlieren...

## Aus Russland

Klosterdorf, im Juli. — Da ich nun zwei Jahre Leser des „Courier“ bin, will ich auch mal einen Bericht einreichen...

Nun möchte ich meine Schwäger u. Freunde fragen, ob es wahr ist, daß die Regierung Herrn Peter Cherschow...

Wasser wird auf manchen Stellen auch schon knapp. Mäher Vole ist trocken der seit 12 Jahren immer Wasser hatte...

Die Heuernte ist annähernd gut, besonders in den vielen ausgetrockneten Seen gibt es viel Heu.

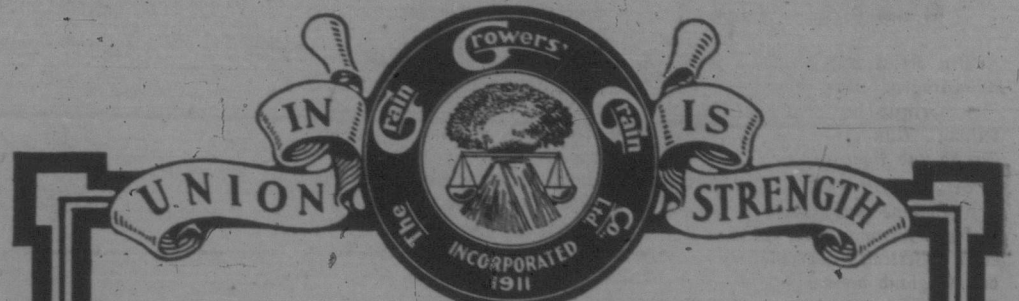
Man muß oftmals beim Erzählen zweimal glauben, das heißt: es kann so sein, als ob es nicht so ist...

Als ich liebe Farmer, laßt Euch nicht ins Verlocken jagen und unterschreibt nicht so schnell ein Wort...

Mit bestem Gruß an alle Farmerfreunde.

Greenwald im Aug. — Ich lese Ihr Blatt jetzt schon ein Jahr und habe noch nie etwas eingekauft...

Greenwald im Aug. — Ich lese Ihr Blatt jetzt schon ein Jahr und habe noch nie etwas eingekauft...



Verkaufen Sie Ihr Getreide niemals auf der Straße ohne zuerst an GGG um ein Angebot telegraphiert zu haben.

The Grain Growers Grain Co. Ltd. WINNIPEG, CALGARY, FORT WILLIAM, NEW WESTMINSTER.

als völlig unzureichend. Besonders schlimm war es mit der Mobilisierung im heiligen römischen Reich...

Frankreichs stehendes Heer. Ein stehendes Heer war daher die einzige Rettung, und wirklich wurde in Frankreich unter Ludwig dem...

Die Schweizer Landsknechte. Dieser schwerfälligen Art der Mobilisierung stellten die Schweizer...

Preußens stets bestehende Armee. Wie bei den Kriegszuständen des Sonnenkönigs...

Die Lage in Mexiko. Vorbereitungen für Carranzas Einzug in die Stadt Mexiko.

sen die Einzelheiten über den Einzug der Konstitutionalisten in die Stadt Mexiko besprochen werden.

Der japanische Vorkaiser, teilte Sekretär Bryan mit, daß der japanische Vorkaiser in Manzanillo von Konstitutionalisten verhaftet worden...

Bittere Stimmung nimmt zu. Washington. — Im Staatsdepartement ist die Meldung eingetroffen, daß die bittere Stimmung...

Bei Festellungen und Einkäufen erwähne man den „Sask. Courier“.

Vom Forst nach Hause. THE RIVERSIDE LUMBER CO. LTD. CALGARY, ALBERTA.

\$2.00 Gramophon. Deutsche Buchhandlung, 850 Main St., Winnipeg.









Grauer

Reiter

(2. Fortsetzung)

Gotha drehte die Worte zwischen seinen Zähnen hervor, er ließen seine Augen aufschauen vor Qual und Verzweiflung.

Seine rote, weil Wamfell die frisch eingetrockneten Eisenkorrosion hier aufzuspeichern pflegte. In dem dort oben saßen die Schwärmer nach der Waldfeste hin, von wo aus der Zug der den Verwundeten brachte bei der langen Brücke sichtbar werden mußte.

Im Salon der Generalin herrschte eine Port verblühte Pracht. Lauter zusammengezwängte Gegenstände aus der früheren Einrichtung, als man im Kaukasus gelebt und dort Haus gemacht hatte, gab es hier: perlschimmernde Teppiche und Vasen aus eigenartigem, grauem Schiefer, die der General in Kischab am Kaukasus Meer gekauft hatte.

Unter diesem Bildnis hing die Kabinettphotographie eines bildhübschen, jungen Offiziers, in weißer Schärfertracht. Das war Kititys vorheriger Vater.

„Wenn ich diese gräßlichen Taten nicht wären...“ dachte Kitity. „Eine geschlagene Stunde lang sollte sie leben...“

„Unter diesem Bildnis hing die Kabinettphotographie eines bildhübschen, jungen Offiziers, in weißer Schärfertracht. Das war Kititys vorheriger Vater.“

„Da konnte er wenigstens nicht weiter bis ins Bodenlose schuldigen machen“, dachte Kitity. „Aber wenn sie die Generalin, bloß daran dachte, wie entsetzlich es für sie damals gewesen war, als man ihr die Nachricht von der furchtbaren Verwundung ihres einzigen Sohnes gebracht hatte.“

„Das ist unter Umständen das Allerhöchste, was ein sehr sehr böser Charakterfehler, merke dir das, Annelen und fuch dich zu heffen.“

„Früher hatte er der „Schöne Herrschin“ angehört in seinem Regiment. Er war Dragoner gewesen. Er schaute nach seinen Worten auf die Frauen, als wolle er sagen: „Was redet ihr da zusammen wie die Blinden von der Straße.“

„Das ist unter Umständen das Allerhöchste, was ein sehr sehr böser Charakterfehler, merke dir das, Annelen und fuch dich zu heffen.“

„Die alte Baronin's Ehe war soeben eingetrotten.“

„Die alte Baronin's Ehe war soeben eingetrotten.“

„Die alte Baronin's Ehe war soeben eingetrotten.“

„Die alte Baronin's Ehe war soeben eingetrotten.“

„Die alte Baronin's Ehe war soeben eingetrotten.“

„Die alte Baronin's Ehe war soeben eingetrotten.“

„Die alte Baronin's Ehe war soeben eingetrotten.“

„Die alte Baronin's Ehe war soeben eingetrotten.“

rechten eifrigsten Landbesitzer an sich hatte.

„Nun hatte immer eine leichte Schen vor Joo Goslar empfunden. Mit Gotha verkehrte sie ganz tonnachschüßlich — aber sie mochte Joo doch lieblich, sehr lieblich, weil er so wunderbar Geigt spielte.“

„Nun Joo am Ende doch nicht“, dachte Kitity. „Jede Leber, jedes Linsen können unter ihre Garten, jetzt im Sommer leichtgebräunten Wangen.“

„Nun Joo am Ende doch nicht“, dachte Kitity. „Jede Leber, jedes Linsen können unter ihre Garten, jetzt im Sommer leichtgebräunten Wangen.“

„Nun Joo am Ende doch nicht“, dachte Kitity. „Jede Leber, jedes Linsen können unter ihre Garten, jetzt im Sommer leichtgebräunten Wangen.“

„Nun Joo am Ende doch nicht“, dachte Kitity. „Jede Leber, jedes Linsen können unter ihre Garten, jetzt im Sommer leichtgebräunten Wangen.“

„Nun Joo am Ende doch nicht“, dachte Kitity. „Jede Leber, jedes Linsen können unter ihre Garten, jetzt im Sommer leichtgebräunten Wangen.“

„Nun Joo am Ende doch nicht“, dachte Kitity. „Jede Leber, jedes Linsen können unter ihre Garten, jetzt im Sommer leichtgebräunten Wangen.“

„Nun Joo am Ende doch nicht“, dachte Kitity. „Jede Leber, jedes Linsen können unter ihre Garten, jetzt im Sommer leichtgebräunten Wangen.“

„Nun Joo am Ende doch nicht“, dachte Kitity. „Jede Leber, jedes Linsen können unter ihre Garten, jetzt im Sommer leichtgebräunten Wangen.“

„Nun Joo am Ende doch nicht“, dachte Kitity. „Jede Leber, jedes Linsen können unter ihre Garten, jetzt im Sommer leichtgebräunten Wangen.“

„Nun Joo am Ende doch nicht“, dachte Kitity. „Jede Leber, jedes Linsen können unter ihre Garten, jetzt im Sommer leichtgebräunten Wangen.“

„Nun Joo am Ende doch nicht“, dachte Kitity. „Jede Leber, jedes Linsen können unter ihre Garten, jetzt im Sommer leichtgebräunten Wangen.“

„Nun Joo am Ende doch nicht“, dachte Kitity. „Jede Leber, jedes Linsen können unter ihre Garten, jetzt im Sommer leichtgebräunten Wangen.“

„Nun Joo am Ende doch nicht“, dachte Kitity. „Jede Leber, jedes Linsen können unter ihre Garten, jetzt im Sommer leichtgebräunten Wangen.“

„Nun Joo am Ende doch nicht“, dachte Kitity. „Jede Leber, jedes Linsen können unter ihre Garten, jetzt im Sommer leichtgebräunten Wangen.“

„Nun Joo am Ende doch nicht“, dachte Kitity. „Jede Leber, jedes Linsen können unter ihre Garten, jetzt im Sommer leichtgebräunten Wangen.“

„Nun Joo am Ende doch nicht“, dachte Kitity. „Jede Leber, jedes Linsen können unter ihre Garten, jetzt im Sommer leichtgebräunten Wangen.“

„Nun Joo am Ende doch nicht“, dachte Kitity. „Jede Leber, jedes Linsen können unter ihre Garten, jetzt im Sommer leichtgebräunten Wangen.“

„Nun Joo am Ende doch nicht“, dachte Kitity. „Jede Leber, jedes Linsen können unter ihre Garten, jetzt im Sommer leichtgebräunten Wangen.“

„Nun Joo am Ende doch nicht“, dachte Kitity. „Jede Leber, jedes Linsen können unter ihre Garten, jetzt im Sommer leichtgebräunten Wangen.“

„Nun Joo am Ende doch nicht“, dachte Kitity. „Jede Leber, jedes Linsen können unter ihre Garten, jetzt im Sommer leichtgebräunten Wangen.“

„Nun Joo am Ende doch nicht“, dachte Kitity. „Jede Leber, jedes Linsen können unter ihre Garten, jetzt im Sommer leichtgebräunten Wangen.“

„Nun Joo am Ende doch nicht“, dachte Kitity. „Jede Leber, jedes Linsen können unter ihre Garten, jetzt im Sommer leichtgebräunten Wangen.“

„Nun Joo am Ende doch nicht“, dachte Kitity. „Jede Leber, jedes Linsen können unter ihre Garten, jetzt im Sommer leichtgebräunten Wangen.“

„Nun Joo am Ende doch nicht“, dachte Kitity. „Jede Leber, jedes Linsen können unter ihre Garten, jetzt im Sommer leichtgebräunten Wangen.“

„Nun Joo am Ende doch nicht“, dachte Kitity. „Jede Leber, jedes Linsen können unter ihre Garten, jetzt im Sommer leichtgebräunten Wangen.“

„Nun Joo am Ende doch nicht“, dachte Kitity. „Jede Leber, jedes Linsen können unter ihre Garten, jetzt im Sommer leichtgebräunten Wangen.“

„Nun Joo am Ende doch nicht“, dachte Kitity. „Jede Leber, jedes Linsen können unter ihre Garten, jetzt im Sommer leichtgebräunten Wangen.“

„Nun Joo am Ende doch nicht“, dachte Kitity. „Jede Leber, jedes Linsen können unter ihre Garten, jetzt im Sommer leichtgebräunten Wangen.“

„Nun Joo am Ende doch nicht“, dachte Kitity. „Jede Leber, jedes Linsen können unter ihre Garten, jetzt im Sommer leichtgebräunten Wangen.“

„Nun Joo am Ende doch nicht“, dachte Kitity. „Jede Leber, jedes Linsen können unter ihre Garten, jetzt im Sommer leichtgebräunten Wangen.“

„Nun Joo am Ende doch nicht“, dachte Kitity. „Jede Leber, jedes Linsen können unter ihre Garten, jetzt im Sommer leichtgebräunten Wangen.“

Wir haben Geld. zu verleihen und helfen Euch, Euer Haus bauen. Dies ist eine Regina Company, infolgedessen keine Verzögerung. Wir bezahlen 4 Prozent Zinsen auf Sparasskontos, welche Sie durch Checks entheben können. Saskatchewan Mortgage Corporation. In etener Erde, Darle Block, Erste Avenue. Bitte schreiben Sie in Englisch.

Groceries, Fleisch und Wurstwaren. Beste Qualität, niedrigste Preise, prompte und freundliche Bedienung erhält man bei JOS. AMBROSI. Groceries and Meat Market. Telephone 2521. 606 Winnipeg St. n. Victoria Ave. Regina. Versucht es einmal, bei uns zu kaufen.

Huck & Kleckner. Gemischte Warenhandlung. Sibon East. Hiermit erlauben wir uns, alle unseren Kunden höflich einzuladen, unser neues sehr reichhaltiges Lager in Sommerwaren zu besichtigen.

Das Original und einzige echte Schütze. Minards Liniment. Ein Kind ging durch den Wald so kumm, Mit lüsteriger Berde, Es sah nicht auf, es sah nicht um, Es sah sich auf die Erde.

Das Original und einzige echte Schütze. Minards Liniment. Ein Kind ging durch den Wald so kumm, Mit lüsteriger Berde, Es sah nicht auf, es sah nicht um, Es sah sich auf die Erde.

Das Original und einzige echte Schütze. Minards Liniment. Ein Kind ging durch den Wald so kumm, Mit lüsteriger Berde, Es sah nicht auf, es sah nicht um, Es sah sich auf die Erde.

Das Original und einzige echte Schütze. Minards Liniment. Ein Kind ging durch den Wald so kumm, Mit lüsteriger Berde, Es sah nicht auf, es sah nicht um, Es sah sich auf die Erde.

Das Original und einzige echte Schütze. Minards Liniment. Ein Kind ging durch den Wald so kumm, Mit lüsteriger Berde, Es sah nicht auf, es sah nicht um, Es sah sich auf die Erde.







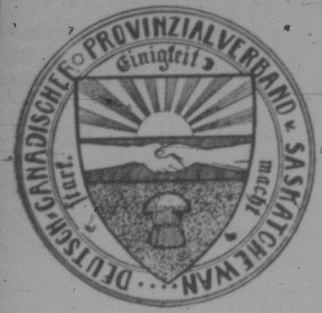
Deutsch-Canadischer Provinzialverband von Saskatchewan

Aufforderung!

Die Schatzmeister der einzelnen Ortsgruppen werden ersucht, die Mitgliedsbeiträge (25 Cents pro Mitglied) und freiwillige Beiträge für den Organisationsfond an den Schatzmeister der Generalleitung des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan, Herrn Franz Dummer, P. O. Box, 153, Regina, Sask., zu richten.

Alle Mittelungen und Anfragen sind an den Sekretär des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan, Herrn J. R. Ruffel, P. O. Box 153, Regina, Sask., zu richten.

Bergeht den Organisationsfond nicht! Freiwillige Beiträge erbittet die Zentralleitung



Ortsgruppe „Granson“

Die Ortsgruppe „Granson“ hat im Laufe des letzten Sommers mehrere gut besuchte Versammlungen abgehalten. Als wichtigste derselben kann man wohl mit Recht diejenige bezeichnen, in der die Gründung einer Genossenschaft zwecks gemeinschaftlichen Ein- und Verkaufes beschlossen wurde.

Eine sehr beträchtliche Anzahl der Ortsgruppe angehörigenden Verbandsmitglieder schloß sich der Genossenschaft an. Es liegt zu erwarten, daß die neue Gründung nach Art der deutschen Raiffeisen Vereine bereits in diesem Herbst ihrer Bestimmung gemäß die genossenschaftliche Arbeit aufnehmen wird. Dadurch werden die Farmer unseres Granson Distriktes ganz sicher große wirtschaftliche Vorteile haben, u. durch billigere Einkäufe und vorteilhaftere Verkäufe viel Geld sparen.

Ortsgruppe „Regina“

Da augenblicklich keine wichtigen Geschäfte für unsere Ortsgruppe vorliegen, ist es wohl am besten, wenn wir dem Rat der Generalleitung Folge leisten und vorläufig keine Versammlung abhalten. Dies ist ja auch schon aus dem Grunde nötig geworden, daß die „Leutonia“, die uns in so liebenswürdiger Weise die Vereinsräume zur Abhaltung von Sitzungen zur Verfügung gestellt hat, auch ihre Sitzungen vorläufig eingestellt hat.

Unter den obwaltenden Verhältnissen ist es wohl auch das Beste, wenn wir müssen angesichts der ersten Lage, alles vermeiden, was irgend welchen Anstoß bei unseiner englischen Mitbürgern erregen könnte. Wir müssen immer bedenken, daß wir doch zum größten Teil canadische Bürger sind, u. ein neues Heim gefunden und den Schutz der hiesigen Regierung genossen haben. Dieser Schutz soll uns auch weiterhin gewährt werden, wie uns von allerhöchster Stelle durch die in voriger Ausgabe des „Courier“ veröffentlichte Profanation, verichert wird, solange wir friedlich und ruhig unserer gewohnten Beschäftigung nachgehen.

Es wird es uns niemand verheimeln, wenn wir Sympathie gegen für unsere kampfgeigen Brüder in der alten Heimat, denn das würde hier auch kein guter Bürger sein, der nicht noch immer in Treue des Landes gehet, in welchem seine Wege stand, aber diese Sympathie darf uns nicht verleiten irgend welche Unabgeschlossenheiten zu begehren oder gar unsere englisch sprechenden Mitbürger zu vernünftigen.

Wenn wir nun auch vorläufig unsere Versammlungen einstellen, so soll dies doch nicht heißen, daß unser Verband ganz eingehen und wir die Ziele, die derselbe sich gesetzt, nicht weiter verfolgen sollen. Am Gegenteil, gerade die jetzige Zeit lehrt uns wie nötig es ist, daß wir uns jetzt zu sammenschließen damit wir wirksam unsere Rechte verteidigen können. Jetzt heißt es daher Juxta vertere arbeiten. Jeder ermüde seine Freunde den Verband beizutreten, jeder werde neue Mitglieder, damit, wenn die jetzigen traurigen Zeiten vorüber sind, der Verband mit verdoppeltem Eifer seine Arbeiten wieder aufnehmen kann im Interesse und zum Nutzen aller in dieser Provinz lebenden Deutschen.

Wir hoffen, daß dieser traurige Krieg bald zu Ende ist, denn nur der Frieden kann unsere schöne neue Heimat so entwickeln wie sie es verdient. Anmeldungen werden, jederzeitigen entgegengenommen von Herrn Rüd. Friedrich, European Hotel, Centre, Zimmer, Toronto Straße, ob in der Courier Office vom Sekretär Wm. Bieschowsky.

Kriegsnachrichten

Freitag, 21. August.

Deutsche Flotte aktiv.

London. — Ein englischer Zerstörer, welcher eben von St. Petersburg zurückgekehrt ist, berichtet, daß als er die russische Hauptstadt sieben Tage nach Ausbruch des Krieges verließ, die Schiffe des deutschen Geschwaders Kronstadt, Siborg und Nebal bombardierten. Dies ist eine sehr wichtige Nachricht, da Kronstadt der Zugang zu St. Petersburg ist und auch Siborg in Finnland nicht weit von St. Petersburg entfernt liegt.

Wird Kantschan nicht aufgeben.

Washington. — Hier ist offiziell bekannt gegeben worden, daß Kaiser Wilhelm befohlen hat, irgend einen Versuch, Kantschan zu besetzen, den größten Widerstand entgegenzusetzen.

Berlin wieder normal.

London. — Hierher gelangte Berichte besagen, daß in Berlin die Lage wieder anfängt normal zu werden. Der Preis für Nahrungsmittel geht herunter und nachdem die Truppenbewegungen nahezu abgeschlossen sind, werden die regulären Personenzüge wieder abgelassen.

China rüdet gegen das Ultimatum an Berlin.

Peking, China. — Die chinesischen Staatsmänner erwidern in dem japanischen Ultimatum an Deutschland lebhaftigen Widerstand. Die blühende deutsche Kolonie zu annektieren. Eine starke chinesische Truppenmacht geht nach Kantschan ab, um die Eroberung des chinesischen Schutzgebietes durch eine fremde Macht zu verhindern und das Territorium eventuell für China in Besitz zu nehmen.

Franzosen geben nun starke Verluste zu.

Paris. — Das Kriegsministerium gab gestern Abend zu, daß die Franzosen bei den Kämpfen im Doerschlag und in den Vogesenpassagen zwischen Lunéville und Montmédy sehr schwere Verluste erlitten. Aber es bleibt dabei, daß die Franzosen auf der ganzen Ausdehnung dieser Linie ihre Grenze behaupteten und sich einen Weg zum Angriff auf Straßburg gebahnt haben. Die Operationen gegen die Hauptstadt der deutschen Reichslande sollen nächste Woche begonnen werden.

Nachland angeblich zum Einmarsch bereit.

London. — Eine hier eingelaufene offizielle Depesche besagt, daß 20 russische Armeekorps unter Führung des Großfürsten Nikolaus bereit wären in Preußen einzumarschieren.

Deutsche wollen in Brüssel nicht bleiben.

Ghent, via Paris. — In Brüssel ist man allgemein der Meinung, daß sich die Deutschen dort nicht lange aufhalten werden, sondern die Krone sofort den Weitermarsch auf Antwerpen aufnehmen werden.

Jinischer Hafen bombardiert.

London. — Hier wird bekannt gegeben, daß deutsche Kriegsschiffe den Hafen von Hangjo in Finnland bombardierten.

Siegesnachrichten.

Von dem Kaiserlichen Konsul in New York geht uns folgende amtliche Mitteilung über den Stand der Dinge auf dem Kriegsschauplatz zu: „Die Operationen der deutschen Nordarmee schreiten gänzlich vorwärts. Bei Baure, südlich von Brüssel, und bei Cambrai, nördlich von Namur, ist gekämpft worden. Sämtliche Forts von Lüttich sind gefallen und die belgische Regierung ist nach Antwerpen geflüchtet. Die Vorposten der Dinant waren erloschener. Die französische Offensive im Elsaß ist zum Stillstand gebracht worden. An der Ostgrenze ist alles beruhigend. Deutscher hat die Offensive nach Rußland begonnen, wo eine russische Revolution ausgebrochen ist.“

Giebt für die Russen.

Berlin. — Deutsche Truppen besetzen heute nach Überwindung heftigen Widerstandes die in Rußland gelegene Stadt Mlawo welche auf der Linie nach Warschau liegt.

Rom. — Dem hiesigen „Corriere“

„Italia“ wird aus Triest gemeldet, daß die Deutscher vor Wladimir im russischen Gouvernement Wolhynien stehen, aber die Stadt noch nicht zu nehmen vermochten.

Die „Göben“ und „Breslau“

London. — Der „Times“ wird unter Datum des 18. August aus Konstantinopel gemeldet: Die beiden deutschen Kreuzer „Göben“ und „Breslau“ liefen heute Vormittag in den Hafen ein und nahmen türkische Besatzung an Bord.

Englische Flotte dezimiert.

New York, via Berlin. — Kreuzer britische Schiffschiffe wurden bis jetzt durch Zepplin'sche Luftkrenzer zerstört. Jede Nacht fliegen die deutschen Marine angeführten Zepplin'schen Luftballons über die Nordsee hin. Wenn sie am

Bruch geheilt

Dr. Stuart's Glassen-Paste bewirkt, daß ein übersehener Bruch geheilt wird. Die Paste bewirkt, daß ein übersehener Bruch geheilt wird. Die Paste bewirkt, daß ein übersehener Bruch geheilt wird.

Deutschlands Verbündeter

Rotterdam. — (Ueber London.) Größere Abteilungen österreichischer Truppen, darunter mehrere Gebirgsbatterien, an denen die deutsche Armee Mangel leidet, sollen auf dem Wege nach der Front den Rhein passiert haben.

Dreitausend Russen gefangen-gewonnen.

London. — Von einer Division des ersten-deutschen Gardekorps sind in östpreussisches Gebiet eingebrungen russischen Truppen in der Nähe von Stallupönen bei Gumbinnen eine schwere Niederlage erlitten worden. Die Russen mußten mit großen Verlusten die Flucht ergreifen und dreitausend Mann wurden gefangen genommen. In dem Gefecht erbeuteten die Deutschen sechs Maschinen- und mehrere Feldgeschütze.

Eine über Amsterdam aus Berlin

ber eingetroffene Depesche meldet, daß deutsche Truppen die 46 englische Meilen nördlich von Wladimir liegende Stadt Mlawo in Rußland-Polen eingenommen haben. Aus dieser Meldung geht hervor, daß die Deutschen stetig weiter vordringen und Warschau viel näher sind, als in St. Petersburg zugegeben wird. Von der galizischen Grenze her rücken österreichische Truppen in zwei oder drei verschiedenen Kolonnen gegen die russisch-polnische Hauptstadt vor und auch sie scheinen stetig an Boden zu gewinnen.

Das russische Kriegsministerium

behauptet allerdings, daß am Sonntag starke österreichische Abteilungen bei Wladimir und Woloski zurückgeschlagen worden seien und große Verluste erlitten hätten. Nach einer Meldung aus St. Petersburg machte gestern eine deutsche Infanteriedivision, die von Artillerie unterstützt wurde, einen Angriff auf Emdenforten. Wie der Kampf endigte, und ob der Grenzort sich noch in Besitz der Russen befindet, berichtet die Depesche jedoch nicht.

Der in letzter Ausgabe gemeldete

Sieg der deutschen Kreuzer „Scharnhorst“ und „Gueisemann“ in ostasiatischen Gewässern ist bestätigt. Da die engl. und französ. Jenseit sehr streng ist, kann nach nicht freigelegt werden, ob die beiden arg zerstörten und mit zahlreichen Verwundeten in Shanghai, China, eingetroffenen Kriegsschiffe die engl. Kreuzer „Minotaur“ und „Dunstaffire“ oder die franz. Kreuzer „Duplex“ und „Montcalm“ sind.

Eine über New York kommende

Brüsseler Meldung berichtet, daß General der Infanterie u. Gemüch, der Höchstkommandierende der deutschen Armee vor Lüttich, gefallen sei u. General der Kavallerie von der Marwitz den Oberbefehl übernommen habe.

Samstag, 22. August.

„Sieg wird unsere gute Sache krönen.“

Berlin, (über Kopenhagen und London). — Vor seiner Abreise nach der Front empfing der Deutsche Kaiser am letzten Sonntag Oberbürgermeister Adolf Bernuth, dem er ein Kabinettsordre übergab, erklärend, er wüßte noch vor dem Verlassen der Hauptstadt je einen Berliner für die großen Demonstrationen und die vielen Beweise der Liebe und Hingabe, welche er in diesen trübenden Stunden erhalten, herzlich zu danken. Die Kabinettsordre hat folgenden Wortlaut: „Ich bin sehr überzeugt, daß mit der Hilfe Gottes, der Tapferkeit des deutschen Heeres und der Marine und der unerschütterlichen Einigkeit des deutschen Volkes in dieser Stunde der Gefahr der Sieg unsere gute Sache tragen wird.“

Am Bahnhof wurde der Kaiser

von den angekauften Volksmassen enthusiastisch begrüßt. Ein letztes Rächen huldete über die gebürdeten Büße des Monarchen, welche seitler den größten Ernst zu Tage getragen hatten. Die Polizei hatte einen schweren Stand, die enthusiastische Menge von der Spitze des Kaisers zurückzuhalten.

Mit dem Hofzug fuhren:

begleitete der Kaiser nach der Front: Reichskanzler Dr. Bethmann Hollweg; Gottlieb von Jago, Staatssekretär des Auswärtigen; General Hellmuth von Wolke, Chef des Großen Generalstabs; Kriegsminister Generalleutnant von Falkenhayn, sowie verschiedene Mitglieder des Großen Generalstabs.

Gefallene verbrannt.

New York. — Präsident Dr. Hugo Erichsen von der Reichsverbrennungsgesellschaft von Amerika hat, wie gestern hier bekannt wurde, Nachrichten bekommen, wonach die deutschen Heere in dem jetzigen Krieg noch leicht transportablen Verbrennungsmotoren begünstigt werden.

In früheren Kriegen ist die

Verbrennung von Leichen, soweit zu dieser Art der Bestattung der Gefallenen geeignet wurde, immer nur in durchaus primitiver Weise erfolgt, erklärte Dr. Erichsen. Der deutsche Generalstab hat sich indessen jetzt für eine Art moderner fahrender Krematorien entschieden, die auf den

nächsten Morgen nach der Küste zu

rückführen, zählt die britische Flotte ein mächtiges Kriegsschiff weniger.

Rusthen gegen Rußland.

Berlin, via New York. — Hier wird gemeldet, die russischen Rusthen, die ihres Glaubens wegen immer unterdrückt wurden, würden sich gegen Rußland erheben. Einer anderen Meldung zufolge haben deutsche Kriegsschiffe im baltischen Meer in den letzten Tagen siebzehn russische Handelsschiffe weggenommen.

Weiteres Vordringen der Deutschen

Paris. — Es wurde hier heute vormittag offiziell verkündet, daß deutsche Truppen in der Gegend von Huy anhaltend über die Maas gehen, und heute morgen auf belgischem Boden große Massen deutscher Truppen zusammengezogen werden.

Von Paris und Antwerpen wird

offiziell bekannt, daß die Deutschen Brüssel eingenommen haben.

Eine Depesche aus Berlin berichtet,

daß die Nachricht vom Falle Brüssels angeheueren Jubel in der deutschen Reichshauptstadt hervorgerufen hat. Der Ruf: „Die erste belgische Hauptstadt gefallen!“ durchlief die Straßen und schnell zu gewaltigem Siegesjubel an.

In Rußland soll das Vordringen

der deutschen und österreichischen Armeen, sowie die in Polen ausgebrochenen Aufstände die Heberfeldung der Jarenfamilie von St. Petersburg nach Moskau veranlaßt haben.

Die türkische Armee wird mobilisiert

und General Liman von Sanders der Führer der deutschen Militärkommission, der die Reorganisation des türkischen Heeres auserkaut wurde, ist zum Oberbefehlshaber ernannt worden.

Der in letzter Ausgabe gemeldete

Sieg der deutschen Kreuzer „Scharnhorst“ und „Gueisemann“ in ostasiatischen Gewässern ist bestätigt. Da die engl. und französ. Jenseit sehr streng ist, kann nach nicht freigelegt werden, ob die beiden arg zerstörten und mit zahlreichen Verwundeten in Shanghai, China, eingetroffenen Kriegsschiffe die engl. Kreuzer „Minotaur“ und „Dunstaffire“ oder die franz. Kreuzer „Duplex“ und „Montcalm“ sind.

Eine über New York kommende

Brüsseler Meldung berichtet, daß General der Infanterie u. Gemüch, der Höchstkommandierende der deutschen Armee vor Lüttich, gefallen sei u. General der Kavallerie von der Marwitz den Oberbefehl übernommen habe.

Samstag, 22. August.

„Sieg wird unsere gute Sache krönen.“

Berlin, (über Kopenhagen und London). — Vor seiner Abreise nach der Front empfing der Deutsche Kaiser am letzten Sonntag Oberbürgermeister Adolf Bernuth, dem er ein Kabinettsordre übergab, erklärend, er wüßte noch vor dem Verlassen der Hauptstadt je einen Berliner für die großen Demonstrationen und die vielen Beweise der Liebe und Hingabe, welche er in diesen trübenden Stunden erhalten, herzlich zu danken. Die Kabinettsordre hat folgenden Wortlaut: „Ich bin sehr überzeugt, daß mit der Hilfe Gottes, der Tapferkeit des deutschen Heeres und der Marine und der unerschütterlichen Einigkeit des deutschen Volkes in dieser Stunde der Gefahr der Sieg unsere gute Sache tragen wird.“

Am Bahnhof wurde der Kaiser

von den angekauften Volksmassen enthusiastisch begrüßt. Ein letztes Rächen huldete über die gebürdeten Büße des Monarchen, welche seitler den größten Ernst zu Tage getragen hatten. Die Polizei hatte einen schweren Stand, die enthusiastische Menge von der Spitze des Kaisers zurückzuhalten.

Mit dem Hofzug fuhren:

begleitete der Kaiser nach der Front: Reichskanzler Dr. Bethmann Hollweg; Gottlieb von Jago, Staatssekretär des Auswärtigen; General Hellmuth von Wolke, Chef des Großen Generalstabs; Kriegsminister Generalleutnant von Falkenhayn, sowie verschiedene Mitglieder des Großen Generalstabs.

Gefallene verbrannt.

New York. — Präsident Dr. Hugo Erichsen von der Reichsverbrennungsgesellschaft von Amerika hat, wie gestern hier bekannt wurde, Nachrichten bekommen, wonach die deutschen Heere in dem jetzigen Krieg noch leicht transportablen Verbrennungsmotoren begünstigt werden.

In früheren Kriegen ist die

Verbrennung von Leichen, soweit zu dieser Art der Bestattung der Gefallenen geeignet wurde, immer nur in durchaus primitiver Weise erfolgt, erklärte Dr. Erichsen. Der deutsche Generalstab hat sich indessen jetzt für eine Art moderner fahrender Krematorien entschieden, die auf den

Advertisement for 'Un unsere Leser!' (Our Readers!) featuring 'Extraausgabe jeden Sonnabend' (Extra issue every Saturday) and 'Jeder bestelle sofort die aus erstklassigen Quellen stammenden Kriegsnachrichten des „Courier“' (Order immediately the war news from first-class sources of the 'Courier').

Schlachtfeldern gebraucht werden sollen und im Stande sein werden, fünfundsiebenzig Leichen in die Höhe zu heben. Soweit möglich, wird die Höhe der Angehörigen in Deutschland überandt werden.

Belgien übernimmt „Kriegsschiffe“

New York. — Die belgische Regierung übernimmt, wie der belgische Konsul Mail gestern mitteilte, das Kriegsschiffe für alle Weizen-Exporten nach belgischen Häfen. Der Mail ist von dem Minister des Auswärtigen in Brüssel angewiesen worden, den hiesigen Exporteuren dahingehende Mitteilung zu machen.

Österreichische Truppen besetzen

Wien in Rußisch-Polen. London. — Ein Telegramm an die Grönge Telegraph Company aus Krakau besagt, daß österreichische Truppen die Stadt Wlchow in Rußisch-Polen besetzt haben, nachdem zuvor ein heftiger Kampf mit Kojaten stattgefunden hatte.

Kampf bei Verhot.

London. — Eine Neuter-Depesche aus Gent, Belgien, meldet: Der Kampf bei Verhot, der am Donnerstag stattfand, war besonders heftig. Das Erscheinen von zwei Flugapparaten kündigte am Morgen das erste Beginnen zum Kampfe an. Die Apparate flogen niedrig und rekonstruierten das Gebiet, um dann zu ihrem Truppenteil zurückzukehren. Kurz darauf erlitten die deutschen Infanterie, unterstützt von belgischen Artillerie, und eröffneten ein hartes Feuer, das fürchterliche Verheerung unter den belgischen Truppen anrichtete. Die Belgier leisteten zwei Stunden lang verwegenen Widerstand, bis sie sich zurückzogen.

Montenegro in Bosnien.

Paris. — Eine Depesche an die Sonder-Agentur aus Rom besagt, daß der Vormarsch der Montenegriner in Bosnien fortduere. Die Depesche fügt hinzu, daß österreichische Flugzeuge am Mittwoch über die Berggrünen Höhen in die montenegrinischen Forts waren. Diese hätten jedoch keinen Schaden angerichtet.

Hungerrot droht Holland.

Saga. — In einer Aufforderung des Ackerbaueministers zur Ausübung der größten Sparsamkeit im Verbrauch der Mehlvorräte wird darauf hingewiesen, daß der Brot- und Mehlvorrat Hollands nur noch 16 Tage ausreichen würde. Der Minister fordert die Bevölkerung auf, Weizen anstatt Mehl zu verwenden, wo immer das möglich sei. Der Mangel an Vorräten wird auf die Beendigung der holländischen Importdampfer zurückgeführt. Während somit an jedem Tage bis zu 16 Schiffe in Rotterdam einlaufen, sei gestern nur ein einziges Schiff angekommen.

Näherung amtlich zugegeben.

London. — Alle telegraphische Verbindung zwischen London und Brüssel war am Freitag lahmgelegt. Depeschen für Belgien wurden nun noch nach der Stadt Antwerpen ankommen, keine nach irgend einem Ort in den Provinzen Limburg, Namur, Lüttich, Luxemburg, Brabant oder Antwerpen.

Die Wahrheit über Lüttich.

Berlin, via Kopenhagen. — Aus dem Hauptquartier von General Stein kommen interessante Aufklärungen über die Belagerung von Lüttich. General von Stein zufolge waren, schon vor Ausbruch des Krieges, französische Offiziere und wohl auch Mannschaften nach Lüttich geschickt worden, um die belgischen Truppen in der Verteidigung der Befestigungen zu unterrichten.

„Es war“, sagt der General,

„unmöglich, dagegen Protest einzulegen, aber nach dem Ausbruch des Krieges mußte ein solches Treiben als Verletzung der belgischen Neutralität durch Frankreich angesehen werden. Wir mußten mit aller Eile handeln und machten denn auch sofort mobil. Rekrutieren wurden nach der Front geschickt und marschierten gegen Lüttich zu. Sechs schwache Brigaden,

Schlacht bevorstehend.

Paris. — Die größte und entscheidende Schlacht, von der die Welt erschüttert wird, wird auf belgischem Boden ausgefochten werden, so erklärt französische Militärkorrespondenz. Die großen Armeen der Deutschen und der Deutscher werden den Niederarmen der verbündeten Franzosen, Belgier und Holländer gegenüberstehen, über, wo der große Entscheidungskampf stattfinden wird, können nur Vermutungen laut werden. Der General läßt keine Depesche passieren, die sich über diese Frage verbreitet. Der französische Generalstab ist der Ansicht, daß das eigene Heer unter den günstigsten Bedingungen den Kampf aufnimmt.



# McBEAN BROS.

Erst wenn wir in diesen Tagen den ersten Mai an den Sommer denken, hat sich unsere Ernte im nördlichen Kanada vermindert und dies zusammen mit der wachsenden Bevölkerung des Landes in Europa veranlaßt uns, es als unser Ziel zu betrachten, den Farmer zu versichern, dass wir ein reichhaltiges Angebot an Getreideprodukten zu bieten haben. Unsere Getreideprodukte sind von hervorragender Qualität und werden zu niedrigen Preisen angeboten. — Wenn Sie guten Erfolg haben wollen und wünschen, daß Ihre Getreide in jeder Beziehung zufriedenstellend behandelt wird, schicken Sie Ihre Aufträge an uns. Wenn es irgendwie möglich ist, laden Sie das Getreide direkt vom Wagen in den Wagen. — In unserem großen Ernte- und Lagerhaus, welches es ermöglicht, das Getreide in großer Menge zu empfangen und zu versenden, ist ein großer Teil des Getreides, welches Sie erhalten, von Hand geerntet und sorgfältig getrocknet, um die Feuchtigkeit zu entfernen und die Qualität zu erhalten. — Sie werden ihn brauchen. — Daher seien Sie, während dem Ernte, Treiben, Laden und Verkaufen.

10. August 1914. — McBEAN BROS., Grain Exchange, Winnipeg, Man.

## Kriegspreise

In diesen Tagen furchtbare europäische Konflikte, wo die Getreidepreise täglich Schwankungen von 5 bis 8 Cents gegenüber 1/2 bis 3/4 Cents in Friedenszeiten unterworfen sind, kann es sich sein.

### Farmer

ermöglichen, nicht mit einem erschöpfenden Getreide-Kommissionsgeschäft in Verbindung zu stehen, um über die Marktverhältnisse stets auf dem Laufenden zu sein.

Schreiben Sie um unsere wöchentlichen kostenlosen Marktberichte in deutscher Sprache, um von allen.

## Kriegsnachrichten

die auf den Getreidemarkt einen Einfluß haben, unterrichtet zu sein.

HANSEN GRAIN COMPANY

118-122 Grain Exchange, Winnipeg, Man.



Papst Pius X.

## Siehe Tronet

(Fortsetzung von Seite 1.)

die Kirche zu vergeben hatte, stand er auf und verlas die folgenden Worte: „In der Verwaltung der Kirche habe ich stets eine weitestgehende Berücksichtigung aller Angelegenheiten und das gute und gesunde Urteil, welches ich schon bei Ausbildung meiner geringeren Pflichten ausgeübt habe, verleihe ich auch jetzt nicht. Sein Wille war — bringt alle in Christus zurück“ und es beschrieb sowohl sein Privatleben wie seine ganze Verwaltung am besten. Seine Leiche ist nunmehr in Staat

erhabenen Pforten finden konnten. In der Verwaltung der Kirche habe ich stets eine weitestgehende Berücksichtigung aller Angelegenheiten und das gute und gesunde Urteil, welches ich schon bei Ausbildung meiner geringeren Pflichten ausgeübt habe, verleihe ich auch jetzt nicht. Sein Wille war — bringt alle in Christus zurück“ und es beschrieb sowohl sein Privatleben wie seine ganze Verwaltung am besten. Seine Leiche ist nunmehr in Staat

aufgebahrt und nachdem die üblichen Zeremonien stattgefunden haben, wird er in St. Peter an der Seite seiner Vorgänger beigesetzt werden. Die Wahl eines neuen Papstes wird wahrscheinlich zeitig im September stattfinden, um den verstorbenen Würdenträger zu ersetzen. Während des Interregnums ist der Chamberlain des Papstes Kardinal Della Roffe das nominelle Haupt der katholischen Kirche.

## Große deutsche Siege

(Fortsetzung von Seite 1.)

doch wollen wir der Vollständigkeit halber den Leser über die neuesten Nachrichten informieren. Die letzten Nachrichten aus dem Osten zeigen, dass die Deutschen in der Schlacht bei Tannenberg einen entscheidenden Erfolg errungen haben. Die Russen sind gezwungen worden, sich zurückzuziehen, und die Deutschen haben die Kontrolle über den Ostpreußen wieder erlangt.

Die letzten deutschen Admirale in Tizig und v. Holtendorff scheinen mit allem Nachdruck ihre erwachte Tätigkeit zu verfolgen, die bedeutend überlegene englische Flotte durch nützliche Torpedoboot-Angriffe zu schwächen. Die erste diesbezügliche Nachricht gab an, daß vier englische Schlachtschiffe und Panzerkreuzer gesunken seien, wovon der größte der Deutschen, welches der Verlust von 19 Torpedobooten bezahlten mußten. Eine zweite Meldung gab an, daß die Engländer 39 Schlachtschiffe durch einen deutschen Torpedoboot-Angriff verloren hätten, während zur selben Zeit Japans 3 Dreadnoughts im Hafen von Hull durch geworfene Bomben zum Sinken gebracht wurden.

Die letzte Nachricht endlich behauptet, daß 19 englische Schlachtschiffe durch deutsche Torpedoboot-Angriffe gesunken seien. Wir hoffen, daß wir authentische Nachrichten über die Vorgänge in der Nordsee in unseren nächsten am Samstag erscheinenden Extrablatt geben können.

## Im fernem Osten

Japan hat an Deutschland den Krieg erklärt. Das deutsche Reich und sein tapferer Verbündeter, Oesterreich-Ungarn, haben also mit einem Gegner mehr zu rechnen. Nach den letzten Depeschen sollen die Japaner Tsingtau bereits bombardieren. Gouverneur Meyer-Walder, der Kommandant von Kiautschau hat erklärt, daß die kleine deutsche Truppenmacht bereit ist für den Angriff der Japaner.

In Deutschland selbst regt man sich über die Kriegserklärung Japans nicht weiter auf. Man denkt, daß es jetzt auf einen Feind mehr oder weniger nicht ankommt. Bemerkenswert ist es, daß in den Vereinigten Staaten eine gegen Japan gerichtete Bewegung häufig an Bedeutung zunimmt. Auch in Kreisen, die stark mit England sympathisieren, ist nicht mehr der Ruf darüber, daß man auch nach außen der Kräfte die gelbe Flagge zur Verteidigung der angeblich durch Deutschland bedrohten Freiheit der Zivilisation herangezogen wird.

Piarré Saffa, der Europa im Kriegsraum gesehen, kehrt nach Regina zurück. (Aus dem Extrablatt des „Courier“ vom 22. August.)

Eine Nachricht mehr friedlicher und lokaler Natur, die jedoch für unsere katholischen Leser von besonderem Interesse sein wird, wollen wir nicht verfehlen hier zu veröffentlichen.

Wie allgemein bekannt, trat der Seelforger der St. Marien-Gemeinde in Regina, Hochwürden Herr Piarré Saffa im vergangenen Frühjahr, begleitet von Familie Schmidt, eigen-

Stener drücken wollten wurde geschlossen. Die Steuer bis zum 7. August rückwirkend zu machen. In Bezug auf ein Moratorium (Aussetzung der Zeit für Zahlung von Schulden) war man der Ansicht, daß ein Gesetz angenommen werden sollte, welches der Regierung Vollmacht giebt eine Verfügung über Verlängerung erdöhter Zeitdauer in Kraft treten zu lassen, wenn immer sie denkt, daß die Notwendigkeit hierzu vorliegt.

In der letzten am Sonnabend Nachmittag abgehaltenen Sitzung sprach Herr Graham in Abwesenheit von Sir Wilfrid für die lib. Partei die vollständige Zustimmung zu allen von der Regierung getroffenen Verfügungen aus. Sir Robert Borden dankte im Namen der Regierung für die herrliche Unterstützung der Opposition und die dadurch möglich gewordene schnelle Abwicklung aller Geschäfte. Die Sitzung wurde mit einer Ehrenrede durch den General-Gouverneur geschlossen und das Parlament auf unbestimmte Zeit vertagt. (Ein merkwürdiger Zufall ist, daß sich ein Senator von Douville in Deutschland befindet.)

## Kriegsnachrichten

Sonntag, 23. August.

Russen siegreich? St. Petersburg. — Eine über Petersburg und London folgende Meldung sagt, die große russische Armee, welche sich jetzt auf dem Sarmatischen nach Deutschland befindet, habe die Deutschen Streiftruppen zurückgeworfen und die Städte Peterburg, Goldap und Krys eingenommen. (Nicht bestätigt.)

Japan hat an Deutschland den Krieg erklärt.

Tokio, Japan. — Ein kaiserlicher Befehl besagt, daß Japan Deutschland den Krieg erklärt hat, nachdem das Ultimatum von Deutschland in nicht mißverständlicher Weise abgelehnt worden war.

Österreicher durch Serben geschlagen? Belgrad, Serbien. — Eine nicht bestätigte Meldung besagt, die Serben hätten den Österreichern bei Jockniga eine große Niederlage beigebracht. Die Österreicher sollen ungeheure Verluste erlitten haben. (Wie gewöhnlich. — D. Red.)

Jepelin zerstört. Paris. — Gemäß franz. Berichtungen ist Juppelin No. 8 durch französische Geschosse zwischen Gelle und Radonviller zerstört worden.

Schlacht in Aussicht. Paris. — Die verbündeten Armeen stehen der deutschen Armee auf einer Schlachtlinie gegenüber, welche sich nach Luxemburg erstreckt. Die Verbündeten sollen sich in einer hart bekämpften und strategisch gut gelegenen Stellung befinden.

Italien noch immer neutral. Rom. — Der Premierminister erklärte eine sozialistische Deputation, daß sich jetzt nichts ergebe, was Italien von seiner bisherigen Haltung abbringen könnte. Italien werde nach wie vor strengste Neutralität bewahren.

Deutsche in Kuantchan. Tsingtau, China. — Die Deutschen haben alle Maßnahmen zur Verteidigung Kuantchans getroffen. Der Kommandant hat eine Proklamation erlassen in der es heißt: „Wenn der Feind Tsingtau haben will, soll er kommen und es nehmen. Er wird uns auf dem Posten finden. Wir sind gut vorbereitet.“

Franzosen gehen rückwärts. Paris. — „Durch eine rasche Uebermacht angegriffen, haben wir das in Lothringen besetzte Gebiet wieder aufgeben müssen. Indessen sind die von den Deutschen ausgehenden Berichte über rasche Verluste übertrieben.“ (So lautet eine offizielle Nachricht des französischen Kriegsministeriums. — Red.)

Deutscher Sieg. Berlin. (Drahtlos). — Eine der Presse übermittelte Nachricht besagt, daß die Deutschen unter dem Herzog Albrecht von Württemberg eine französische Armee bei Aisne haben besiegt. Viele Gefangene wurden gemacht. Eine andere deutsche Armee rückt weithin von der Maas vor und hat eine englische Kavalleriebrigade besetzt. Die Meldung besagt weiter, daß die Verbündeten von dem Kronprinzen und dem Herzog von Württemberg stark bedrängt wurden.

Tsingtau bombardiert. Tokio. — Extrablätter verkünden, daß die japanische Flotte angefangen hat, Tsingtau zu bombardieren.

Soeben erschienen: **Deutsche Kalender 1915**

- Der Herrscher 35
- Der Kaiser 35
- Die Kaiserin 35
- Die Königin 35
- Die Prinzessinnen 35
- Die Prinzen 35
- Die Fürstinnen 35
- Die Fürsten 35
- Die Grafen 35
- Die Freiherren 35
- Die Herren 35
- Die Ritter 35
- Die Adligen 35
- Die Bürger 35
- Die Bauern 35
- Die Arbeiter 35
- Die Soldaten 35
- Die Seefahrer 35
- Die Wissenschaftler 35
- Die Künstler 35
- Die Dichter 35
- Die Gelehrten 35
- Die Philosophen 35
- Die Historiker 35
- Die Juristen 35
- Die Ärzte 35
- Die Lehrer 35
- Die Beamten 35
- Die Richter 35
- Die Beamten 35
- Die Richter 35
- Die Beamten 35
- Die Richter 35

H. SCHÖTTNER & CO.  
1024 Bismarck Str. S. O. O. A.

Kriegs-...  
O. K. Theobald, 9 W. 12th St., Cincinnati, O. U. S. A.

Österreich vermeidet Konflikt mit Japan.

Tsingtau, China. — Die Österreicher haben ihren Kreuzer „Kaiserin Elisabeth“ der Küstung entledigt, jedoch Japan keine Ursache hat auch Österreich den Krieg zu erklären.

Sonntag, 23. August.

Kaiser Franz Joseph nicht krank. Paris. — Eine von Rom hier eingelaufene Depesche besagt, daß die Gerüchte von Kaiser Franz Josephs Krankheit unbegründet sind.

Nach Wien. — Eine Nachricht aus Ostende besagt, daß die deutschen Truppen auf Valenciennes zu vorrücken. Diese Stadt liegt 31 Meilen südlich von Lille. Sie sollen sehr schnell vorrücken.

Trübe Ansichten in London. London. — Die Straßen von London sind außerordentlich ruhig. Man weiß, daß die deutschen Truppen nicht weit von Ostende entfernt sind. Diese Stadt liegt 31 Meilen südlich von Lille. Sie sollen sehr schnell vorrücken.

Rom ist gefallen. Rom ist gefallen, wie London. — Rom ist gefallen und infolgedessen müssen Teile der Truppen auf der Sambre Linie nach den französischen Verteidigungsstellungen zurückgezogen werden. Da Rom eine stark besetzte Stadt ist, hätte man bestimmt gehofft, daß sie für die Deutschen ein großes Hindernis bilden würde.

Offiziell zugegeben. New York, wie London. — Am Sonntag ergreifen mehrere französische und englische Armeekorps die Offensive, aber die Plan scheiterte infolge unvorhergesehener Hindernisse. Die Verluste sollen auf beiden Seiten sehr schwer sein.

Franzosen geben Angriff an. Paris. — Die Franzosen haben das Gebiet, welches sie in Lothringen besetzt hatten, wieder aufgeben müssen und sich auf französische Boden zurückziehen müssen.

Wird Italien sich England anschließen? London. — Die Nachrichten im Hinblick auf die Stellung Englands zu Italien, infolge des trüben Drucks der von hier aus auf Italien ausgeübt wurde.

Französisches Kabinett eröffnet Kriegslage. Paris. — In einer besonderen nachts Sitzung unter Vorsitz des Präsidenten wurde die Kriegslage eröffnet. Die Sitzung dauerte mehrere Stunden.

Belgische Verluste. London. — Das Ostende hier eingelaufene Berichte besagen, daß die Verluste der Belgier sich bis jetzt auf 40.000 Tote belaufen. Der Verlust an Eigentum kann noch gar nicht geschätzt werden. Die Zahlen werden sich aber in ungeheurer Belaufen. Keine Fabrik oder Bergwerk ist seit 3 Wochen im Betrieb. Große Kräfte herrscht überall, selbst in Dörfern, die vom Krieg bisher nicht berührt wurden.

Wir kaufen Getreide nicht auf eigene Rechnung, sondern Meißelbündeln. Es liegt in unserem Interesse, möglichst gute Preise für Sie zu erzielen, denn zufriedene Kunden sind unsere beste Empfehlung. Lassen Sie sich unseren Marktbericht zukommen und vertragen Sie Kaufauftrag über die Marktlage. Wir beantworten alle Ihre in deutscher Sprache. Schreiben Sie Ihre Produktbriefe an die Simpson-Hepworth Co., Limited 447 Grain Exchange, Winnipeg, Man.



**Ein-angefriedener Agent ist solcher,**

**Kirchliche Nachrichten.**

**Regina:**

**St. Mary's Kirche (rom.-katholisch)**  
7 Uhr, stille Messe.  
8 Uhr, stille Messe mit Kommunion;  
9 Uhr, Kindermesse.  
10 1/2 Uhr, Gottesdienst mit Predigt.  
3 1/2 Uhr, Karitas-Sitzung für Kinder und Segen.  
7 1/2 Uhr, Predigt für Erwachsene und sakramentalischer Segen.

Freitag:  
7 1/2 Uhr Abend, Andacht mit darauffolgender sakramentalischem Segen.  
Jeden Tag:  
8 1/2 Uhr Messen.

**Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Regina.**

**Joh. Fritz, Pastor, 1948 Ottawa St.**  
Telephon 2791.

Gottesdienste: Morgens 10 1/2 Uhr, Abends 7 1/2 Uhr.

Sonntagsschule 2 Uhr Nachmittags.

Außerordentlich verammelt sich jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat im Hofement der Kirche.  
Frauenverein verammelt sich jeden 1. Mittwoch im Monat im Hofement der Kirche.

Deutscher Schulerunterricht findet jeden Samstag statt im Hofement der Kirche, von 9 Uhr an.

Jedermann ist herzlich eingeladen die Gottesdienste zu besuchen und die Kinder in der Sonntagsschule zu schicken.

**Ev.-luth. Gnabengemeinde ungenannt.**

**Rugsbürgerlicher Konfession zu Regina.** Pastor E. Herrmann.  
1747 W. 4. Str.

Jeden Sonntag vormittags 10 1/2 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr Gottesdienste in der o.-luth. Gnab.-kirche, Blümbach Straße, zwischen 11. und 12. Avenue. Sonntagsschule um 1 1/2 Uhr Nachmittags in der Kirche. Deutscher Gemeindegottesdienst jeden Sonntag, Morgens von 10 1/2 Uhr an im Pfarrsaal, wo ein Konfirmanden-Unterricht Sonnabend Nachmittags um 2 Uhr ist. Jedermann ist herzlich eingeladen, zu den Gottesdiensten zu kommen und die Kinder in der Sonntagsschule und Gemeindegottesdienste zu schicken.

**Auswärts:**

**Soldat-Parochie, Ohio Synode.**  
Jedem Gottesdienst werden stattfinden:  
Am Soldat den 30. August, 10 1/2 Uhr Vorm. in deutscher Sprache, 3 Uhr Abends in englischer Sprache.

In Findlater den 6. September, 3 Uhr Nachm.

**Parochie Arat (No. Synode)**

So Gott will findet zu Arat am 2., 4. und eventuell am 5. Sonntag im Monat Gottesdienste statt; Kennel am 1. und 3. Sonntag im Monat.

**Reudorf Parochie—Ohio Synode**

Folgende Gottesdienste werden abgehalten:  
Christus-Gemeinde (Stadt) jeden Sonntag um 11 1/2 Uhr Vorm.; am 2. Sonntag im Monat um 3 Uhr Nachm. frühe Zeit.  
St. Johannes-Gemeinde (Land) am 2. Sonntag im Monat um 11 Uhr Vorm.; am 4. und 5. Sonntag im Monat um 3 Uhr Nachm. frühe Zeit.  
C. E. H. M. O. T.  
Ev.-luth. Pastor.

**Frühe deutsch-englische Christus Kirche in Kollhorn.**

Gottesdienste: Sonntag morgen um 11 Uhr und abends um 7 1/2 Uhr Bibel- und Missionsstunde; Donnerstags abends um 8 Uhr. Deutscher Tag: Mittwoch auf d. Jahr, morgens um 10 Uhr; Sonntagabend in der Kirche, und zwar morgens um 10 1/2 Uhr und nachmittags um 2 Uhr; Sonntagsschule: Vormittags um 10 Uhr Frauen- und Jungfrauenverein: Mt. 14 Tage. Missionsnachmittags um 2 Uhr.  
Georg C. Jüttner, Pastor.

**Arat, Sask.**

So Gott will, wird die lutherische Innernachbarn-Gemeinde zu Arat, Sask. am letzten Sonntag in diesem Monat ihr jährliches Missionsfest feiern. Festprediger sind die Herren Pastoren Theo. Oden von Wilsfeld, Ill. und A. Gallmer von Southon, Sask. Alle Glaubensgenossen in der Nähe sind zu diesem Feste herzlich eingeladen.  
J. Doe, 3. Doe.

**Ohio Synode.**

Am Sonntag den 30. August findet in Gull Lake Gottesdienst verbunden mit der Feier des heil. Abendmahls statt. Bei Gelegenheit dieses Gottesdienstes werden die diesjährigen Konfirmanden der Gemeinde konfirmiert werden.  
A. Kroeger, Ev.-luth. Pastor.

**Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Sasatoon.**

Gottesdienste: jeden Sonntag Vormittags um 11 Uhr in der n.-u.-luth. Kirche, No. 3. zwischen 19. u. 20. Straße.

**Sonntagsschule um 10 Uhr.**

Alle Deutschen in Saskatoon sind herzlich eingeladen zu diesen Gottesdiensten, die an jedem Sonntag von 9 bis 10 Uhr stattfinden.

**Reudorf Parochie—No. Synode.**

Gottesdienst in der lutherischen Kirche zu Reudorf jeden Sonntag vormittags um 11 Uhr. Jedermann herzlich willkommen.  
A. Breisinger, Pastor.

**Ev.-luth. Gemeinde zu Davin und Kronau (Gen. Konzil).**

Gottesdienste finden statt: In Kronau jeden 1. und 3. Sonntag im Monat.  
In Davin jeden 2. und 4. Sonntag Sonnabends deutsche Schule abwechselnd in den Gemeinden, wo Sonntag darauf Gottesdienst stattfindet.  
W. Wahl, luth. Pastor.

**Gilda, Alberta.—Ohio Synode.**

Gottesdienst findet jeden Sonntag Morgen um 10 30 Uhr statt; Sonntagsschule gleich nach dem Gottesdienst. Die Eltern sind gebeten, ihre Kinder mitzubringen. Wir folgen der Ordnung der Vaterluth. Gebet, Gesang, Liturgie, Psalm, Gebete, Katechismus, Katechesen, Sprüche, Gebete und Erklärungen. Nach dem Unterricht folgt Lied, Vater Unser und Segen.  
Pastor G. F. Busch

**Wahre Worte**

Die Zivilisation wird die Kriegshetze jähren.  
Nach der Kriegserklärung Englands an Deutschland brachte das Londoner „Daily Chronicle“ den folgenden Artikel von Harold Begbie:  
„England hat eine Million mitteleuropäischer Bauern dem Völkerverderber übergeben. Eine zweite Million rückt an ihre Stelle. Abermals Vernichtung. Noch eine Million. Und noch eine Million dieser mittelalterlichen Bauern. Und wenn alles vorüber ist, werden jene Bauern, die noch übrig sind, auf ihrer Heide juristisch sein.“

Der Krieg hat dem Arbeiter das Rückgrat gebrochen und mit dem Fall des Arbeiters fällt alles, alles stürzt zusammen. Die Kriegsherren und nur die Kriegsherren können die Wirtschaft zu machen. Die Menschheit wurde zumarren gehalten und zu fecht sie es ein.  
„Und auch das darf man nicht vergessen: Unter den jungen Soldaten Europas, die zu Tausenden, vielleicht zu Millionen sterben werden, befindet sich die Hälfte der Zivilisation; wir werden Gebirge zerstören, die uns vielleicht in zehn oder zwanzig Jahren Erlösung von den schimmlichen menslichen Leiden und von den schimmlichen sozialen Gefahren gebracht hätten. Wir werden diese Seelen aus unserer Welt auslöschen. Wir werden diese strahlenden Geister, die das Dunkel der Welt erleuchtet hätten, vernichten. Unsere Vorfahren töten jene sonderbaren und höher entwickelten Geschöpfe, die sie „Heren“ nannten. Wir vernichten die schönsten Werkzeuge.“

„Nicht das wenigste nicht trunken werden! Nicht das wenigste nicht jubeln! Die Ehre mag uns zum Kampfe zwingen. Die Selbsterhaltung mag uns in's Schlachtfeld treiben. Aber lassen uns ein Trauerband um die Arme tragen, ein Trauerband für die Zivilisation, die uns zur Feinde geben sollte. Laßt uns den Feind schlagen, aber ohne Rache und ohne Haß. Denn was wir jetzt vernichten, werden wir niemals wiedersehen.“

**Neue Regierung in Mexiko**

Garranza der neue Präsident.—Obregons Armee zieht friedlich in die Hauptstädte ein.  
Mexiko.—Die Verfassungskommission haben friedlich von der Hauptstadt Besitz ergriffen. General Obregons Heeresabteilung marschierte am Nachmittag ein und am anderen Morgen trat der neue Präsident Garranza ein. Die Stadt war seitlich geschlüsselt und die Sieger wurden herzlich empfangen.  
Ehe die Konstitutionellen in die Stadt Mexiko einzogen, wurde ein Friedensvertrag zwischen der Armee der Konstitutionellen und der mexi-

**Vom Auslande.**

— Eine tragische Szene spielte sich in einem Vergnügungsbau in Leipzig bei Berlin ab. Die fünfjährige Witwe Clara Kappmann, die mit ihrer 14-jährigen Tochter in Neustadt wohnt, hatte in Begleitung des Mädchens nach Treptow auf den Park auszugehen. Nachdem sie eine Weile den umliegenden jungen Leuten zugehört hatte, ergriff sie, als ihr Liebeshilfsmaler aufgepießt wurde, die Luft am Tange teilzunehmen. Ihr Restforge sie auf. Raum aber hatte sie die ersten Schritte gemacht, da brach sie leblos zusammen. Ein anwesender Arzt konnte nur den bereits eingetretenen Tod konstatieren. Wahrscheinlich handelt es sich um Herzschlag.

— Ein zwölfwöchiger A-nhängerwagen wird von der Deutschen Verkehrsbehörde in den nächsten Tagen versuchsweise in Betrieb genommen werden. Es handelt sich dabei nicht um eine Neuentdeckung, sondern bloß um den Umbau eines Desforderswagens. In dem neuen Modell sollen sich die Vorteile der beiden praktischen Fahrzeuge vereinigen. Bei Benutzung sollen dann noch andere Anhängergewinne umgebaut werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich später Konstruktionen zweifacher Anhängergewinne anschließen, bei denen gewisse Vorteile, die bei dem Umbau älterer Wagen in Kauf genommen werden müssen, vermieden werden können. Das obere Stockwerk ist für Kaurfahrer bestimmt.

— Vor etwa Jahresfrist erließen in der R.-N. Lehrerbildungsanstalt in Graz ein 24jähriger, obersteifeischer Holzschneider und mehrere sich zur Aufnahmeprüfung. In Graz bestand er diese, obwohl er nur eine einfache Volksschule besucht hatte. Aber schon dort hatte er einen großen Verehrer entwickelt. Er schaute mit Bewunderung zum Lehrer empor; dabei war sein einziger Wunsch, auch Lehrer zu werden. Aus der Schule entlassen, mußte er unter die Holzschneider gehen. Allmählich verlor er die nötigen Lehrbefehle und arbeitete in der freien Zeit an seiner Fortbildung. Einmal erlaubte er sich, die Heftblätter zu lesen, die er sich als Schüler erworben hatte. Diese Heftblätter waren die Heftblätter des Hauptlehrers der Holzschneideranstalt in Graz, die er sich als Schüler erworben hatte. Diese Heftblätter waren die Heftblätter des Hauptlehrers der Holzschneideranstalt in Graz, die er sich als Schüler erworben hatte.

General Garranza hat ein Dekret erlassen, in welchem er die Gouverneure aller Staaten um ihre Ansicht mit Bezug auf die agrarische Frage angeht. In verschiedenen Staaten hat die Aufteilung des Landes unter die ärmeren Bevölkerung bereits stattgefunden.  
General Garranza hat ein Dekret erlassen, in welchem er die Gouverneure aller Staaten um ihre Ansicht mit Bezug auf die agrarische Frage angeht. In verschiedenen Staaten hat die Aufteilung des Landes unter die ärmeren Bevölkerung bereits stattgefunden.

General Garranza hat ein Dekret erlassen, in welchem er die Gouverneure aller Staaten um ihre Ansicht mit Bezug auf die agrarische Frage angeht. In verschiedenen Staaten hat die Aufteilung des Landes unter die ärmeren Bevölkerung bereits stattgefunden.  
General Garranza hat ein Dekret erlassen, in welchem er die Gouverneure aller Staaten um ihre Ansicht mit Bezug auf die agrarische Frage angeht. In verschiedenen Staaten hat die Aufteilung des Landes unter die ärmeren Bevölkerung bereits stattgefunden.

General Garranza hat ein Dekret erlassen, in welchem er die Gouverneure aller Staaten um ihre Ansicht mit Bezug auf die agrarische Frage angeht. In verschiedenen Staaten hat die Aufteilung des Landes unter die ärmeren Bevölkerung bereits stattgefunden.  
General Garranza hat ein Dekret erlassen, in welchem er die Gouverneure aller Staaten um ihre Ansicht mit Bezug auf die agrarische Frage angeht. In verschiedenen Staaten hat die Aufteilung des Landes unter die ärmeren Bevölkerung bereits stattgefunden.

General Garranza hat ein Dekret erlassen, in welchem er die Gouverneure aller Staaten um ihre Ansicht mit Bezug auf die agrarische Frage angeht. In verschiedenen Staaten hat die Aufteilung des Landes unter die ärmeren Bevölkerung bereits stattgefunden.  
General Garranza hat ein Dekret erlassen, in welchem er die Gouverneure aller Staaten um ihre Ansicht mit Bezug auf die agrarische Frage angeht. In verschiedenen Staaten hat die Aufteilung des Landes unter die ärmeren Bevölkerung bereits stattgefunden.

General Garranza hat ein Dekret erlassen, in welchem er die Gouverneure aller Staaten um ihre Ansicht mit Bezug auf die agrarische Frage angeht. In verschiedenen Staaten hat die Aufteilung des Landes unter die ärmeren Bevölkerung bereits stattgefunden.  
General Garranza hat ein Dekret erlassen, in welchem er die Gouverneure aller Staaten um ihre Ansicht mit Bezug auf die agrarische Frage angeht. In verschiedenen Staaten hat die Aufteilung des Landes unter die ärmeren Bevölkerung bereits stattgefunden.

General Garranza hat ein Dekret erlassen, in welchem er die Gouverneure aller Staaten um ihre Ansicht mit Bezug auf die agrarische Frage angeht. In verschiedenen Staaten hat die Aufteilung des Landes unter die ärmeren Bevölkerung bereits stattgefunden.  
General Garranza hat ein Dekret erlassen, in welchem er die Gouverneure aller Staaten um ihre Ansicht mit Bezug auf die agrarische Frage angeht. In verschiedenen Staaten hat die Aufteilung des Landes unter die ärmeren Bevölkerung bereits stattgefunden.

**Bei Besichtigungen und Einkäufen**

— In einem eleganten Hotel im Zentrum von Paris liegt vor einigen Tagen das Ehepaar Stewart aus Baltimore ab, das sich auf der Hochzeitsreise befindet. Stewart, der mehrerer Millionen ist, hatte sich vor kurzen in zweiter Ehe vermählt. Neulich nach dem Stewart seine Gattin tot im Bett. Sie hatten noch den vergangenen Abend vergnügt zusammen unter Bekannten verbracht. Ein Arzt, der herbeigerufen wurde, stellte fest, daß Frau Stewart an Vergiftung gestorben war. Sie litt, wie ihr Gatte erzählte, an Herzkämpfen und Gelenkschmerzen und verwendete oft beläufige Schlafmittel. Es scheint, daß sie durch den Konsum von Schlafmitteln den Tod gefunden hat.

— Dem Bericht einer englischen Zeitung zufolge, fand kürzlich in dem Dorf Woodhams bei Zippore die Trennung eines hochbetagten Pärchens statt. Der mutige Bräutigam zählte volle achtzig Jahre, und seine Auserwählte war kaum zwölf Jahre jünger. Dr. John Payne aus Belvedere in der Grafschaft Kent heiratete Mrs. Joan Bush aus Westham. Man vermutet, daß die bei-

**Den greisen Deutschen**

Den greisen Deutschen hat man in früheren Jugendzeit geliebt haben, daß das Leben sie auseinander getrieben hat, und daß es nun ihr Wunsch ist, Kevin den noblen Tod zu erlangen. Denn daß der so spät geschlossen „Lebensbund“ nicht von langer Dauer sein kann, werden die alten Brautpaare sich wohl gefaßt haben, als sie den Entschluß faßten, eine Ehe einzugehen. Denn achtzig Jahre alt war auch der „beste Mann“, und der die Knoll den Bräutigam zuführende nächste Verwandte hatte das biblische Wort bereits auf sich geschrieben. Ähnlich geht's weiter die der freien Beziehungen Wäße ebenfals nach wählenden „Jugend“, die sonst bei einem Hochzeitspaar die erste Rolle spielt.

— In einem Dorf unweit von London ist ein Unfall auf die Spur gekommen, der an gleicher Stelle mittelalterliche Bräutinnen ereignete. Eine dort lebende Familie, die aus einem etwa hundertjährigen Alter lebte, hat dem Ansehen nach allezeit die „Zauberkräfte“ als Brautpaar ausgeübt. Und diese seltsame Gewerbe muß recht einträglich gewesen sein, denn die Brautpaare benutzten ein solches, sehr außerordentlich eingetragenes Haus. Nun sind die Vorfahren eingestürzt, hat, wie es mit ihm „Zaubern“ wohl vorbei sein. Vor kurzem gelang der hundertjährige König George's Brautpaar zu beinahe hundert Jahren im mittelalterlichen Stil ein Anzug, und dieser erklärte der junge Mann müsse jetzt in eine Heirat einwilligen. Aus einem höchst merkwürdigen Grunde zögerte die Familie nun aber, den Antran fortzubringen. Man war überzeugt, daß König auf verschiedene Häuser in der Nachbarschaft den „Loben“ geworden haben. Er selber sollte durch seine besonderen „Künste“ den Mann erst brechen bevor er aus der Gegend entfernt werden dürfte. Als der Brautpaar zu toben anfing, kam man ihn darauf an eine Heiratstelle, daß der Ungeheuer bei dem Versuch, die Heirat zu zerreißen, sich empörrte.

— Eine unangenehme Ueberraschung wurde einem Brautpaar bereit, das aus Nordost zur Begleitung in die Katholische Kirche nach Toronto in Schiffe gefahren kam. Als der letzte Wagen mit dem Brautpaar vor der Kirche vorfuhr, trat der Brautpaar unter Begleitung des Brautpaars an den Brautpaar heran und nahm eine Pfändung vor. Nachdem der Brautpaar seinen Verbindlichkeiten halber gekommen war, konnte das Brautpaar den Gang in die Kirche antreten.

— Der zurzeit in Wolfersham, Reg. Vorken, mit einem Auto des Grafen Arco, des Direktors der Telefon-Gesellschaft in Berlin, weilende Chauffeur Friedr. Schmittmann unternahm von dort aus in Abwesenheit und ohne Wissen seines Herrn gegen 9 Uhr Abends nach einem Geheul mit mehreren jungen Leuten eine Autofahrt in der Richtung nach Unruhstod. Schmittmann, der mit übermäßiger Schnelligkeit dahinfuhr, verlor die Gewalt über sein Gefährt und fuhr in einen Graben. Ein Mitfahrer, der Buchhalter Paperein aus Wolfersham, wurde lebensgefährlich verletzt. Die übrigen Insassen kamen mit dem bloßen Schrecken davon. Das Auto wurde stark beschädigt.

— In einem eleganten Hotel im Zentrum von Paris liegt vor einigen Tagen das Ehepaar Stewart aus Baltimore ab, das sich auf der Hochzeitsreise befindet. Stewart, der mehrerer Millionen ist, hatte sich vor kurzen in zweiter Ehe vermählt. Neulich nach dem Stewart seine Gattin tot im Bett. Sie hatten noch den vergangenen Abend vergnügt zusammen unter Bekannten verbracht. Ein Arzt, der herbeigerufen wurde, stellte fest, daß Frau Stewart an Vergiftung gestorben war. Sie litt, wie ihr Gatte erzählte, an Herzkämpfen und Gelenkschmerzen und verwendete oft beläufige Schlafmittel. Es scheint, daß sie durch den Konsum von Schlafmitteln den Tod gefunden hat.

— Dem Bericht einer englischen Zeitung zufolge, fand kürzlich in dem Dorf Woodhams bei Zippore die Trennung eines hochbetagten Pärchens statt. Der mutige Bräutigam zählte volle achtzig Jahre, und seine Auserwählte war kaum zwölf Jahre jünger. Dr. John Payne aus Belvedere in der Grafschaft Kent heiratete Mrs. Joan Bush aus Westham. Man vermutet, daß die bei-

— Dem Bericht einer englischen Zeitung zufolge, fand kürzlich in dem Dorf Woodhams bei Zippore die Trennung eines hochbetagten Pärchens statt. Der mutige Bräutigam zählte volle achtzig Jahre, und seine Auserwählte war kaum zwölf Jahre jünger. Dr. John Payne aus Belvedere in der Grafschaft Kent heiratete Mrs. Joan Bush aus Westham. Man vermutet, daß die bei-

— Dem Bericht einer englischen Zeitung zufolge, fand kürzlich in dem Dorf Woodhams bei Zippore die Trennung eines hochbetagten Pärchens statt. Der mutige Bräutigam zählte volle achtzig Jahre, und seine Auserwählte war kaum zwölf Jahre jünger. Dr. John Payne aus Belvedere in der Grafschaft Kent heiratete Mrs. Joan Bush aus Westham. Man vermutet, daß die bei-

— Dem Bericht einer englischen Zeitung zufolge, fand kürzlich in dem Dorf Woodhams bei Zippore die Trennung eines hochbetagten Pärchens statt. Der mutige Bräutigam zählte volle achtzig Jahre, und seine Auserwählte war kaum zwölf Jahre jünger. Dr. John Payne aus Belvedere in der Grafschaft Kent heiratete Mrs. Joan Bush aus Westham. Man vermutet, daß die bei-

— Dem Bericht einer englischen Zeitung zufolge, fand kürzlich in dem Dorf Woodhams bei Zippore die Trennung eines hochbetagten Pärchens statt. Der mutige Bräutigam zählte volle achtzig Jahre, und seine Auserwählte war kaum zwölf Jahre jünger. Dr. John Payne aus Belvedere in der Grafschaft Kent heiratete Mrs. Joan Bush aus Westham. Man vermutet, daß die bei-

**Kleine Anzeigen**

**Franz M. Selinger,**  
Musikführer, 1709 Quebec St., Regina. Ich stimme alte Orgeln und bringe dieselben in erhaltenden Stand. Habe beste Zeugnisse. Aufträge nach außen werden ausgeführt.

**Für Ausschachtungsarbeiten, Ausbesserung und Reparaturen empfiehlt sich Andreas Gottlieb, Kontraktor, 1900 Salitz St., Regina, Sask. Phone 3890**

**Bennett & Gadie, Regina**  
Telephon 4262. 1526 Elfte Ave. Maple Leaf Hotel. Elektrische Anlagen, Ausstattungen, Lampen und Installation von elektrischer Beleuchtung.

**Deutsche Hebammen mit**  
Diplom der Hebammenlehranstalt in Czernowitz empfiehlt sich bei Bedarf als Geburtshelferin. Frau W. Rengel, 1753 Ottawa St., Regina, Sask.

**J. R. Beverett, General**  
Agent, Feuer-, Lebens-, Unglücks- und Krankheits-Versicherungen, Vertrauens-Bonds. Geld zu verleihen. Zimmer 10, 11 und 12 im ersten Stock Canada Life Building, an der Elften Avenue, Regina, Saskatchewan.

# Extra! Auktion ohne Vorbehalt Extra!

Nachdem ich von Herrn J. J. Young, dem Eigentümer untenstehender Ländereien und tot und lebenden Inventars, beauftragt worden bin, dies durch öffentliche Auktion zu verkaufen, werde ich

## Dienstag, 1. Septbr.

punkt 12 Uhr mittags  
auf Süd 1/2 Sect. 29, Twp. 24, Rge. 24, West vom 2. Mer.,  
6 Meilen südlich von Penzance, Sask., folgende Ländereien, Ernt., und lebendes und totes Inventar an den Meistbietenden verkaufen.

**Land:**  
Die Süd Hälfte von 9-24-24  
-2 Die ganze Sektion 3-24-24  
-2

**Getreide:**  
- 260 Aker Flachs, 47 Aker Haier, die Hälfte von 97 Aker Flachs, die Hälfte von 243 Aker Weizen u. Gerste. Eine Quantität Futter.

**Vieh:**  
3 erstklassige Raultiere, 7 und 8 Jahr alt, Gewicht 1250 Pfd.  
1 Kastanienbraune Stute, 8 Jahre alt, Gewicht 1490 Pfd.  
1 Fuchsgespinn, 7 und 9 Jahre alt, Gewicht 3000 Pfd.  
1 Graues Gespinn, 8 und 9 Jahre alt, Gewicht 2800 Pfd.

**Geräte:**  
1-20 P. A. Gasmaschine mit 27" Kuitman Taylor Separator; 1 Set P. & O. Maschinerie Schindeln; 1-11" Schrotmühle; zwei Jahre gebraucht.  
5 gute Farmwagen.  
4 gute Wagenkasten und Nach.

**1 Graues Wallach, 11 Jahr alt, Gewicht 1300 Pfd.**  
1 Fuchswallach, 9 Jahr alt, Gewicht 1200 Pfd.  
1 Aufzuchtstute, tragend, Gewicht 1100 Pfd.  
1 gute Milchkuh.  
17 gute Schweine und eine Anzahl Geflügel.

**2 Sämaschneen, 4 Binder, 1-1**  
Pferde Scheibenegge; 2 Geschirre;  
1 Packer No. 22; 1 Sommer- und Rechen; 1 P. & O. Zwillingssplug;  
1 Siebplug; 1 Wallertank; 1 Reaver; 1 Schlitte; 1 Demofrat; 1 Bugge; 1 Schindelausrüstung und Zimmermannswerkzeuge; 1 Paar Aufhängeschirre; 1 Indian Motorcicle mit Seitengögen.

**Haushaltungsgegenstände:**  
1 erstklassiges Piano; 1 Küchenherd; 1 Parlorstuhl; 1 Küchentisch; eine Anzahl Küchenutensilien; 1 Whiffet; 1 Parlor Ausstattungs; 1 Schlafsofa; 2 vollständige Betten; Geschirre;

**Bedingungen:**  
Land und Ernte: Angemessene Vorzahlung zur Zeit des Verkaufs. Geräte, Vieh und Haushaltungsgegenstände: Auf gute gemeinsame Vier Wochen zwei Monate Kredit gegeben, welche 8 Prozent Zinsen per Jahr tragen.

Der Verkauf beginnt punkt 12 Uhr Mittags.

## Chas. D. Polson

Kuktionator  
303 Dominion Trust Gebäude  
Regina, Sask. Telephon 5371

## J. F. Young

Eigentümer.

Der Verkauf ist absolut unreflexiert, da Herr Young aus dem Dienst fortzieht.







**Ans canadischen Provinzen**

**Saskatchewan**

**Präriefeuer bei Swift Current.** — Swift Current, Sask. — Fünfzig Meilen nördlich von hier im Dighton Distrikt, wüthen seit einigen Tagen riesige Präriefeuer. Gemäß den zuletzt erhaltenen Nachrichten war es noch nicht möglich die Feuer unter Kontrolle zu bringen. Man wird sofort eine Untersuchung über die Ursache der Feuer anstellen. Das Feuer wüthet in dem sogenannten trockenen Gürtel, wo nur 7 bis 8 Prozent des Landes unter Kultur sind.

**Glücklich entronnen.** — Cabri. — Schon wieder einmal ist Cabri einer großen Gefahr glücklich entronnen. Einige Angehörige des belgischen Geheimdienstes bemerkten beim Nachhause gehen, daß auf der Hutten Regelmäßig Rauch aufstieg. Eine Untersuchung zeigte, daß ein kleines Feuer entzündet war am Ende des Hauses. Man ergriff die Tür und mit einem chemischen Feuerlöscher hatte man das entstehende Feuer bald unter Kontrolle. Schor war ein 6 Fuß großes Loch in dem Fußboden gebrannt und wenn es Minuten später würde wohl das ganze Gebäude in Flammen aufgegangen sein und nichts würde dieses ganz Viertel vor dem Verderben haben retten können. Die Ursache des Feuers konnte noch nicht ermittelt werden.

**Prärieherd.** — Rev. Vater Schweigius von der heiligen katholischen Kirche ist nach Regina abgereist und an seine Stelle tritt Rev. Vater Hornor von Frohiser. Das Datum der Abreise von Vater Schweigius ist noch nicht definitiv festgestellt, da die für ihn in Kierobert zu bauende Wohnung noch nicht ganz fertiggestellt ist.

**N. A. Champagne überausgestellt.** — Scott. — Auf einer gut besuchten Versammlung von Liberalen aus dem Scott Distrikt wurde einstimmig beschlossen N. A. Champagne, den gewählten Vertreter im Dominion Parliament auch für die nächste Wahlperiode aufzustellen. Es wurde ferner beschlossen diesen Vorschlag an Herrn Champagne zu übermitteln und ihm zugleich das Vertrauen der Liberalen Scotts und die Zufriedenheit mit der bisherigen Tätigkeit auszudrücken. Es wurde schließlich geboten, irgend welche Unzufriedenheit mit der bisherigen Tätigkeit des Abgeordneten auszudrücken und die größte Regierbarkeit wurde garantiert, jedoch auch nicht eine Stimme ließ sich vernahmen und so wurde einstimmig beschlossen, Herrn Champagne zu empfehlen bei der nächsten Wahl wieder zu laufen.

**Heimkehrer.** — Die Dominion Regierung hat die Heimkehrer Befreiung abgeändert. Insofern irgend ein Heimkehrer, welcher sich dem Militär angeschlossen hat, sicher ist, daß seine Heimkehr während seiner Abwesenheit nicht gefährdet werden kann, ferner ist eine Bestimmung getroffen worden, wonach der Minister des Inneren das Recht für einen Heimkehrer ausstellen kann, wenn er infolge einer Krankheit, die er sich im Militär erlitten hat, nicht in der Lage ist, während seiner Abwesenheit eine Bestimmung zu treffen, welche die Heimkehrer Befreiung ausstellen kann.

**Englischer Fall.** — Herr J. Klippert, welcher nördlich von hier wohnt, erlitt schwere innere Verletzungen, als sein Gepanzen neulich durchging und ihm von dem Wagen schleuderte.

**Chefschlichter.** — In Saskatoon. — Ein Schepard wurde wegen Fälschung verhaftet und A. Dornbuck ebenfalls in Haft genommen. Wegen Fälschung da. Es scheint, daß es hier zwei Mann mit Namen Sheppard gibt und daß der Verhaftete in dem Besitz eines langen, welcher einen Check über \$84.50 enthielt. Dieser wurde bei einer Bank fälscht. Dornbuck soll dem Angeklagten geholfen haben. Entdeckung zu vermeiden dadurch, daß sie die Klagen in einander vertauschten.

**Angezeichnete Ernte Ansichten.** — Weggern. — Von hier eingehenden Berichten erfährt man, daß die Ernten zwischen Weggern und Assiniboia ausgezeichnet stehen. Bierzig Meilen westlich von letzterem Plage hätten die Saaten indessen durch die Dürre gelitten.

**Streit auf dem Zuge.** — E. A. Bernet, ein Schildermaler, wurde verhaftet, weil er auf einem von Teibune kommenden Zuge, zwei Fremder mit dem Messer gestochen hatte. Der Verhaftete und die beiden Fremder waren auf dem Zuge über den Fahrpreis im Streit geraten und hatten Bernet mit einem Revolver über den Kopf geschlagen worauf Bernet das Messer zog. Bei Antritt des Zuges wollte er entwischen, wurde aber nach kurzer Jagd festgehalten.

**Vom Local Government Board.** — Regina. — In der vergangenen Woche hat der Board seine Erlaubnis

**Geplagt durch Verstopfung**

„Fruit-a-lives“ heilt gelähmte Därme und die Verdauung

Es freut mich sagen zu können, daß nachdem ich 25 Jahre an chronischer Verstopfung litt, ich durch „Fruit-a-lives“ vollständig geheilt wurde. Als ich noch erkrankt an dem 2. oder 3. Jahre war, wurde ich so krank, daß ich die Schule verlassen mußte. Große Schmerzen über meinen Hinterbacken quälten mich fortwährend und ich konnte mich kaum noch bewegen; meine Verdauung here vollgänzlich auf. Jedem, der mit „Fruit-a-lives“ erkrankt ist und sofort verheilt ist, die Verdauung. Nach Einnahme von vier oder fünf Schachteln wurde ich, daß ich vollständig geheilt sei. Das mich so froh machte, war die milde, milde Natur, welche ich vollständig n. ohne irgendwelche Schmerzen in den Eingeweiden zu verspüren. Alle meine chronischen Verstopfung haben, sollen meinem Beispiele folgen und „Fruit-a-lives“ einnehmen, weil dies die einzige Medizin ist, die wirklich heilt.

**Magloire Pasquin.** — „Fruit-a-lives“ wird verkauft von allen Apothekern zu 50 Centen pro Schachtel, sechs für \$2.50. Preisnachschlag bei oder vorher noch Einnahme des Preises von „Fruit-a-lives“ in Ottawa.

**Manitoba**

**Fölicher Unfall.** — An seinem Geburtstag und der ersten Wiederkehr des Tages seiner Ankunft in Canada geliebt zu werden, war das Schicksal von Arthur Stedman, 19 Jahre alt. Der Verlebte wollte gerade die Portage Avenue überschreiten, als ein von Frau A. L. Karas geleitetes Auto daherkam. Dieses hätte die Nähe eine Frau und ein Kind überfahren und beim Versuch dies zu vermeiden, rann es gegen einen Telephonkasten. In diesem stand Stedman, und da er nicht mehr Zeit hatte beiseite zu springen, wurde er gegen den Postkasten geworfen und derartig verletzt, daß er zwei Stunden später im Hospital starb.

**Zwei Jahre Gefängnis.** — Winnipeg. — Weil er einen Reisenden um seine Uhr mit Kette und \$65 in der erleichtert hatte, wurde John J. Lawrence zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Lawrence ist zwar noch jung an Jahren, aber schon ein alter Verbrecher, da er, den Behörden wohlbekannt ist und schon mehrfach im Gefängnis gewesen hat.

**Prärie und Viehfeuer.** — Glenboro. — Die Farmer nördlich von hier und nördlich von Capreol River hatten mehrere Tage lang das zu kämpfen, um große Vieh und Präriefeuer, welche in dem Distrikt wütheten, zu löschen. Viel Schaden ist unter den kleinen Tannenbäumen der Forstreviere angerichtet worden und eine Anzahl Farmer haben beträchtlichen Schaden erlitten. Durch die anhaltende Trockenheit war die Arbeit der Arbeiter sehr erschwert worden. Zur selben Zeit brannte auch die Waverley Schule nieder, doch ist der Ursprung dieses Feuers ein Geheimnis, da das Feuer nie so nahe kam, um auch das Schulhaus ereignen zu können. Das Schulhaus ist schon vor 20 Jahren gebaut worden und war teilweise verputzt.

**Fölicher Unfall.** — Sig Bluff. — A. Webb, welchen die C. P. R. angestellt hatte um die dortige Brücke zu bewachen, wurde von einem Zuge erfaßt und in das Wasser geschleudert, in welchem er umkam. Die Leiche wurde geborgen, sobald man ein Boot erlangen konnte.

**Wieder ein Antonfall.** — Winnipeg. — Mary Ann, 17 Jahre alt, welche in einer Bäckerei angestellt war, wurde dieser Tage von einem Geschäftsautomobil angefahren und auf der Stelle getötet. Der Führer des Autos namens John Currie wurde verhaftet.

**Feuer in Elevator.** — Winnipeg. — Der Elevator der Union Grain Co. welcher augenblicklich unbenutzt war, wurde vorige Woche durch Feuer vollständig zerstört. Der Schaden beträgt ungefähr \$15,000. Der Elevator war ungefähr 100 Fuß hoch, infolgedessen hatte die Feuerwehr ziemlich schwere Arbeit irgend etwas wirksames zu tun.

**Brand richtet Schaden an.** — Fortier. — Das Getreide in dem nördlichen angefahren worden. Auf Feldern, welche 35 bis 40 Büffel hätten geben sollen, wird man nur ungefähr 20 Büffel erhalten, da der Brand ziemlich Schaden angerichtet hat. Dafer und Gerste werden eine gute Durchschnittsernte geben. Ein

**Alberta**

**Elf Monate alter Kläger.** — Calgary. — Der jüngste Kläger, welcher vor einem Richter Gericht je erschienen ist, war wohl ein elf Monate alter Knabe, für den die Mutter den Antrag gestellt hatte, den Namen auf welchen der Titel für zwei Stadtratsämter eingetragen, umzuändern. Der Vater hatte die Grundstücke auf den Namen John Lewis eingetragen lassen, ehe der 2-jährige Knabe Joseph auf dem Standesamt eingetragen wurde und die Mutter verlangt jetzt Abänderung auf den letzten Namen.

**Irrigations Kongreß.** — Calgary. — Die Besorgung das auch der Irrigations Kongreß wurde verschoben werden müssen, wurde durch einen Brief verhindert, den der Kommissar vom Staatssekretäre erhalten hat. Die einzige Abänderung würde sein, daß die fremden Länder nicht eingeladen werden, was sehr bedauerlich ist, jedoch besser als wenn der Kongreß auf unabherrbare Zeit verschoben worden wäre.

**Divisionspunkt.** — Letztes Abg. — Unsere Stadt ist nunmehr vollständiger Divisionspunkt an der C. P. R. Alle Stellen sind nunmehr besetzt und dadurch, daß die meisten der Neuanstellungen verheiratet sind, hat Verheirathete einen ganz bedeutenden Bevölkerungs-zuwachs zu verzeichnen.

**Räucherter Feuer.** — Medicine Hat. — Ein Feuer, dessen Ursprung rätselhaft ist, wurde dieser Tage im neuen Andau, zur St. Clair Schule entzündet. Ein Mann das Feuer löschen konnte, hatte schon einen Schaden von \$400 angerichtet. Der Nachwächter der Laks of the Woods Milling Co. bemerkte die Flammen im Fenster der Schule und gab schleimig den Alarm. Als die Feuerwehr anrückte, brannte das Feuer flackernd und da alle Türen verschlossen waren, hatten die Feuerwehrleute ziemlich Schwierigkeiten an dem Herd des Feuers zu gelangen. Da die Schule mitten in deutschen Distrikte gelegen ist, durchschwärmte die Stadt die wilden Gerüchte, daß das Feuer von nachsichtigen Deutschen angelegt worden ist. In diesen Gerüchten wurde von einseitigen Personen aber kein Glauben beigemessen.

**\$30,000 Feuer.** — Calgary. — Ein Feuer, welches im Hauptlagerhaus der Canada Del Co. ausbrach, richtete einen Schaden von mehr als \$30,000 an. Ein vorübergehender Wickmann ließ die Flammen aus dem Dache hervorbrechen und alarmierte sofort die Feuerwehr, welche einen harten Kampf zu bestehen hatte. Es dauerte zwei Stunden bis die Feuerwehr das Feuer unter Kontrolle hatte.

**Deßliche Provinzen**

Wägriger Vorschlag.

Toronto. — Der Bürgermeister Doherty hat sich nach Ottawa begeben, um der Regierung, folgenden Plan vorzulegen: Die Regierung soll im Westen ungefähr eine Million Aker brechen lassen, um Beschäftigung für die Arbeitslosen zu schaffen und zugleich Nahrung für Canada und das Mutterland zu beforschen.

**Schießunfall.**

Montreal. — Antoine Rottier, ein französischer Refektor, wurde von einem Militärposten erschossen, angeblich weil er d. Nacht hatte d. dortigen Munitionslagern zu nahe zu kommen und auf Anruf nicht gleich hielt. Die ganze Sache soll dadurch passiert sein, daß der Posten den Befehlen zuerst aufforderte weiter zu gehen. Dielem Befehl wurde Folge geleistet als plötzlich der Befehl kam, stille zu stehen. Als dieser Aufforderung nicht sofort nachgegeben wurde, schloß der Posten, mit dem Resultat daß Rottier zu Tode getroffen hinfiel und kurze Zeit darauf verstarb. Da Canada sich nicht im Kriegszustand befindet, wurde der Militärposten der Zivilbehörden übergeben und ein Leichenbeschauer wird die Angelegenheit genau untersuchen.

**Am vollkommensten hergestell.**

Der veredelte Rohwert von Brot, weil es im Hause und mit Royal Yeast Cakes hergestellt ist, sollte die sorgfältige Hausfrau, die weiter dazu bestimmen, die wichtigsten Nahrungsmittel die Aufmerksamkeit zu geben, welche ihm zukommt.

Das Brot, welches im Hause zubereitet die hohen Unterhaltungen, indem es die Verwendung von großen Quantitäten teurer Fleisch, die sonst für ausreichende Ernährung nötig sind, vertieuert.

**E. W. GILLET Co. LTD.**  
TORONTO, ONT.  
WINNIPEG MONTREAL

**Methoden der Kriegsberichterstattung**

An anderer Stelle dieser Ausgabe haben wir einen Protest gegen die ungetreue, den Sensationsgeleiteten Menge entgegen kommende Berichterstattung vieler englisch-canadischen Zeitungen gerichtet.

Unsere deutschen Zeitungen in den Vereinigten Staaten haben durchaus ähnlichen Erfahrungen zu machen. Natürlich befinden sich unsere Kollegen von der Feder in den Staaten in viel günstigerer Lage, da sie in den Ber. Staaten, einem strengsten Neutralität währenden Lande, so stark protestieren können als sie nur wollen.

Die Waffe der Satire wird von der New Yorker Staatszeitung mit erfreulichem Erfolge benützt, um die deutsch-feindlichen Heger in New York der verdienstlichen Lächerlichkeit preiszugeben. Wir bringen die kleine gelungene Satire, die unsere Leser sicher mit Vergnügen lesen werden.

**Wie's gemacht wird.**

Die Kriegsberichte der anglo-amerikanischen Presse.

Szene: In der Redaktion einer anglo-amerikanischen Zeitung New Yorks.

Eine Stabedepesche meldet, daß ein Regiment Kosaken (sechshundert Mann) die Grenze überschritten und eine deutsche Feldwache (fünfzig Mann) angegriffen hat. Nach kurzem Geplänkel sind die Kosaken wieder auf russischen Boden zurückgekehrt.

Der Managing Editor: „Machen Sie eine große Ueberschrift: Russen fallen in Deutschland ein.“

Der Leitartikler: „Diese verdammten Dackeln haben zu leichtes Spiel mit der Russen. Na, wartet nur, wenn die Franzosen erlt losstücken; die werden einfach durch die Schweiz nach Sachsen marschieren.“ — Da der hochgebildete Leitartikler einmal etwas von der fälschlichen Schweiz gehört hat, muß doch Sachsen an die Schweiz grenzen.

Der Stabedepesche: „Aber die Schweiz ist doch neutrales Gebiet.“

Der Leitartikler: „Danach werden die Franzosen nicht lange fragen — im Krieg ist alles erlaubt.“

Eine Stabedepesche meldet, daß eine deutsche Armee durch Belgien marschiert.

Der Leitartikler: „So 'ne Gemeinheit! Diese Soffians haben das Völkerrecht verlernt! Das ist ein Skandal.“

Der Managing Editor: „Machen Sie eine Ueberschrift: Deutsche brechen Vertrag — Zehnen der Brechen.“

Der City Editor: „Der „Star-Korridor“ hat ein Extra, daß eine deutsche Armee durch Luxemburg marschiert.“

Der Managing Editor: „Luxemburg? ... Luxemburg? ... Wo liegt denn das?“

Große Aufregung, endlich fällt einem Reporter ein, man sollte den Militärkritiker um Rat — müßte es wissen, da vor einem Jahre

**4% Zinsen**

Alle diejenigen, welche regelmäßig geparkt haben, werden die gegenwärtige Depression nicht fühlen. Wenn Sie noch nicht angefangen, jetzt ist die geeignete Zeit. Wir nehmen Depositionen von \$1.00 und aufwärts an und bezahlen vier Prozent Zinsen.

Ein zuverläßiges Personal steht Ihnen immer dienstbereit zur Verfügung.

**Dominion Trust Company**

Der beständige Verwalter

Geo. S. Gamble, Mgr

**Best**

die zuverlässigen Kriegsnachrichten des „Sask. Courier“

Die neue Geschäftsleitung der Zeitung hat sofort Schritte getan, den Nachrichtenendienst vom Kriegshauptquartier im Interesse der Courier-Leser zu verbessern. Unserer Redaktion stehen

**Erstens** genau dieselben Quellen zur Verfügung, die den hiesigen, in englischer Sprache erscheinenden Zeitungen die neuesten Nachrichten liefern.

**Zweitens** haben wir keine Mühe und Kosten gescheut, um einen speziellen telegraphischen Nachrichtenendienst von New York aus zu sichern.

Dies wird für unsere Leser von hohem Interesse sein, da New York noch in direkter Verbindung mit Deutschland steht, und die über New York einlaufenden Nachrichten fast durchweg eine wesentlich andere Färbung zeigen. Deshalb

**Bestellt**

den und das

**„Saskatchewan Courier“** „Extrablatt“ Kriegsnachrichten

\$1.00 für ein Jahr 50 Cents bis zum 1. Oktober

Der „Saskatchewan Courier“ erscheint 16 Seiten stark am Mittwoch jeder Woche. Das „Extrablatt“, nur Kriegsnachrichten enthaltend, erscheint am Sonnabend jeder Woche.

Wir bitten, die Beträge mit der Bestellung einzufenden.

**Bestellzettel.**

Saskatchewan Courier  
Box 505, Regina, Sask.

Werte Herren! Einlegend 50 Cents, wo für Sie mit dem „Saskatchewan Courier“ für ein Jahr zu senden, wollen.

Man benötige die nebenstehenden Bestellzettel!

Deutsche Landsteuere, nicht Eure Rachbarn auf diese Art zeige aufmerksam.

**Die Geschäftsleitung**

C. E. Gammann.

**Bestellzettel.**

Saskatchewan Courier  
Box 505, Regina, Sask.

Werte Herren! Einlegend 50 Cents, wo für Sie mit dem „Saskatchewan Courier“ bis zum 1. Oktober 1. zu senden wollen.

Rome:

V. O. Adresse:



SANGL'S Antidiabetes.

Ein neues Heilmittel für DIABETES. Einzig in seiner Wirkung! Kein Zuckersüßholz enthält...

Giftige Streichhölzer

In weniger als zwei Jahren sind 100 Millionen giftige Streichhölzer verbraucht worden...

EDDY'S Giftfreie "SESQUI" Streichhölzer

zu gebrauchen und auf diese Weise die Gefahr des Brandes zu vermeiden...

eine Operette: Der Graf von Luxemburg... Man telephoniert an den Hof...

Der Kaiserredakteur: England hat aber noch keinen Krieg erklärt...

Der Kaiserredakteur: Womann wird nicht hinzugefügt, daß einige Schiffe...

Der Kaiserredakteur: Das ist eine Nachricht, daß ein kleiner Kreuzer...

Der Kaiserredakteur: Da ist ein Anflug...

Der Kaiserredakteur: Das gibt es doch gar nicht...

Der Kaiserredakteur: Das ist ein Anflug...

Für das rote Kreuz!

Und wieder gibt ein großes Stücken von Stoff zu Stoff und Wolle zu Wolle...

Und ab der Schlachten Donnerstoß... Das rote Kreuz auf weißem Grund...

Wertere Berichte über Sitzungen der Maschinenverkaufs-Untersuchungskommission

Sitzung in Kienersien. Auch hier kamen wieder einige Fälle zur Sprache, welche deutlich beweisen...

Der Bericht betreffs Manufakturarbeiten... Ein Farmer aus den Staaten gab Vergleiche zwischen den in den Staaten...

Panama Kanal eröffnet

Größtes Kulturwerk seiner Bestimmung übergeben. Panama. — Die Kanalzone hat am letzten Samstag die Eröffnung...

Wandelbilder gefährdet

Infolge des Krieges werden viele leichtlaufende Wandelbilder zerstört... Die Bilder sind zum größten Teil aus einem...

Chemikalien knapp

Das alle, die zur Drogen-Fabrikation verwendet werden, müssen aus Deutschland bezogen werden...

Das Deutschtum im Ausland.

Hauptversammlung des Vereins für das Deutschtum im Ausland. Die am 3. Juni anlässlich der Hauptversammlung...

Frauen = Rechte

Ob die Frauen das Wahlrecht haben oder nicht, sie haben das Recht auf eine gute Tasse Tee und sie haben garantiert den besten, wenn sie trinken...

Blue Ribbon Tea

Sendet diese Anzeige mit 25 Cents an die Blue Ribbon Co., Ltd., Winnipeg, für ein Blue Ribbon Kochbuch...

Es bezahlt sich

Grundbesitzer legt es in kleinen oder großen Parzellen von 5 bis 100 bis 200 Acre...

Kleine Anzeigen auf Seite 15

Die deutsche Kolonie ELBERTA Baldwin County + ALABAMA

Die ersten Gemüße, Obst- und Farmprodukten an der Golfküste. Ihre Ertragsfähigkeit beläuft sich auf \$75-\$200 pro Acre im Jahr...

Die Farbenfabrik

Die Farbenfabrik... Die Farbenfabrik...

Das Deutschtum im Ausland.

Hauptversammlung des Vereins für das Deutschtum im Ausland. Die am 3. Juni anlässlich der Hauptversammlung...

Chemikalien knapp

Das alle, die zur Drogen-Fabrikation verwendet werden, müssen aus Deutschland bezogen werden...

Frauen = Rechte

Ob die Frauen das Wahlrecht haben oder nicht, sie haben das Recht auf eine gute Tasse Tee...

Blue Ribbon Tea

Sendet diese Anzeige mit 25 Cents an die Blue Ribbon Co., Ltd., Winnipeg, für ein Blue Ribbon Kochbuch...

Es bezahlt sich

Grundbesitzer legt es in kleinen oder großen Parzellen von 5 bis 100 bis 200 Acre...

Kleine Anzeigen auf Seite 15

Die deutsche Kolonie ELBERTA Baldwin County + ALABAMA

Die ersten Gemüße, Obst- und Farmprodukten an der Golfküste. Ihre Ertragsfähigkeit beläuft sich auf \$75-\$200 pro Acre im Jahr...

Die Farbenfabrik

Die Farbenfabrik... Die Farbenfabrik...

Das Deutschtum im Ausland.

Hauptversammlung des Vereins für das Deutschtum im Ausland. Die am 3. Juni anlässlich der Hauptversammlung...

Chemikalien knapp

Das alle, die zur Drogen-Fabrikation verwendet werden, müssen aus Deutschland bezogen werden...

Frauen = Rechte

Ob die Frauen das Wahlrecht haben oder nicht, sie haben das Recht auf eine gute Tasse Tee...

Advertisement for Blue Ribbon Tea with contact information for Blue Ribbon Co., Ltd. in Winnipeg.

Advertisement for Anderson, Lunney & Co. offering real estate services.

Large advertisement for Elberta Colony in Alabama, describing its agricultural opportunities and infrastructure.

Advertisement for 'Ankündigung' (Notice) featuring a portrait of a man and text regarding business matters.





Für unsere Jugend.

Advertisement for 'Leckermaul' (Pannfuchen) featuring an illustration of a child and text describing the product's benefits for children.

Im Regen.

A collection of short stories and poems about rain, including 'Im Regenschirm' and 'Im Regen'.

Vom Eichhorn.

A collection of short stories and poems about a beaver, including 'Das Knack' and 'Eichhorn'.

Blumenpflücken.

A collection of short stories and poems about picking flowers, including 'Blumenpflücken' and 'Blumenpflücken'.

Text block containing various notices and information, including 'Zur Bequemlichkeit unserer...'.

Räthsel- und Spielecke.

A collection of riddles and puzzles, including 'Räthsel- und Spielecke' and 'Räthsel- und Spielecke'.

Mutter eines Schulmädchens

Erzählt, wie Lydia G. Vinham's Vegetable Compound die Gesundheit ihrer Tochter wiederhergestellt hat.



Further details of the advertisement for Lydia G. Vinham's Vegetable Compound, describing its benefits for children's health.

Frauenkreise

Gründe Antisozialen auf Antisozialen.

Einmal geistert erregend, ein andermal die peinlichsten Wünsche erwerbend, tauchen die Fragen unserer...

Die kleine Luise ging mit ihrer älteren Schwester, Anna...

Die kleinen Mädchen gingen zu erst über eine Wiege, auf der viele Blumen standen...

Als sie nach Hause kamen, sagte Luise: „Schwester Anna, wie schön war es heute! Wir haben morgen wieder hinauszugehen.“

„Ihr armenlichen Antisozialen!“ sagte ein Hamster...

Wir bitten unsere Leser von dem Angebote der Regierung recht häufig Gebrauch zu machen...

ARROW-NITRO CLUB and the New Remington SHOT SHELLS



Everybody calls them "The Speed Shells." Steel Liner, all the explosive force kept back of the shot...

„Viel sei der Lärm und gull.“ In einer Sommernacht warde ein Schatz auf der Suche des Glückes...

Der Kapitän erwiderte: „Meine Herren! Hat der fröhliche Mann hier einen Botschafter?“

„O, mein Herr!“ sagte der Kapitän, „sind Sie der Kapitän? Wollen Sie mich mitnehmen?“

„Nur wenn Sie mich mitnehmen“, sagte der Kapitän, „wollen Sie mich mitnehmen?“

„Nur wenn Sie mich mitnehmen“, sagte der Kapitän, „wollen Sie mich mitnehmen?“

„Nur wenn Sie mich mitnehmen“, sagte der Kapitän, „wollen Sie mich mitnehmen?“

„Nur wenn Sie mich mitnehmen“, sagte der Kapitän, „wollen Sie mich mitnehmen?“

„Nur wenn Sie mich mitnehmen“, sagte der Kapitän, „wollen Sie mich mitnehmen?“

„Nur wenn Sie mich mitnehmen“, sagte der Kapitän, „wollen Sie mich mitnehmen?“



Nachlesen bringt Vorteil

Kleine Anzeigen des „Saskatchewan Courier“

Inserieren bringt Erfolg

Hotels

European Hotel

6. Entree, Belgier. Ecke 10. Ave. u. Ottawa-Strasse. Regina, Sask. Gute Zimmer mit Dampfheizung, vorzügliche deutsche Küche, freundliche deutsche Bedienung. Beste Weine, Liqueur und Zigarren.

Metropole Hotel

Belgier: Adolf Schumann, Franz Brunner, und Robert Schumann. Rose Strasse, ganz nahe der C.P.R. Station. Das beste und modernste Hotel Reginas. Große, helle Zimmer. Deutsche Küche. Beste Weine, Liqueur und Zigarren. Aufmerksamkeit Bedienung. Deutsche Belgier.

Vons Hotel

Herrn W. Schumann, Herr Schmitz. Reginas größtes deutsches Hotel. Deutsche Bedienung. Deutsche Küche. Gute Zimmer. Zimmer-Telephon. Dampfheizung. Elektrisches Licht. Ecke 10. Avenue und Oster Strasse, am Marktplatz, Regina, Sask.

Victoria Hotel

H. & W. Schumann, Belgier. Coler-Strasse, am Marktplatz. Der Sammelpunkt der Deutschen. Elektrische Beleuchtung, Dampfheizung, gute helle Zimmer. Vortreffliche deutsche Küche, mit deutscher Bedienung. Beste Getränke und Zigarren. Regelmäßige Billardzimmer. Raten \$1.50 und aufwärts.

Maple Leaf Hotel, Markinch

Karl Schmidt, Belgier. Gutes deutsches Hotel an der Kirkella Linie. Beste Weine, Liqueur und Zigarren. Schöne freundliche Zimmer, neu und modern. Badezimmer mit warmen und kaltem Wasser. Deutsche Küche. Raten \$2.00 per Tag.

Leichenbestatter

SPEERS

Wer Ort, wo man gute Särge billig kaufen kann. 1761 Hamilton St. Offen bei Tag und Nacht. -Automobil-Ambulanz-

BOWKER & MILLARD

Leichenbestatter u. Einbalsamierer. 2099 Broad St. Grosse Särge. -Möbiler Dreileiter. -Automobil-Ambulanz. -Telephon 2828

Malerarbeiten.

Sollte mich zur Anfertigung von Dekorations-, Tapezier- und Architektarbeiten bestens empfehlen. Gütliche Arbeit garantiert. Frank Zimmer, Regina, 1913 St. John St. Phone 4614

R. G. Boas, 1841 Scarth

St., Regina, Sask. Südlich von Postoffice. P. O. Box 942. Telephon 3923. Zigarren, Zigaretten, Tabak, Pfeifen. Gute Ware richtige Preise. Gütliche Bedienung.

VIAMI

Behandlung für nervöse Störungen. Biavi Hygiene (400 Seiten Buch) auf Verlangen. Hauptoffice für Saskatchewan: Dominion Trust Gebäude, Regina. Tel. Anne Johnson, Geschäftsführerin.

Rechtsanwälte

Doerr & Guggisberg,

Deutsche Advokaten, Rechtsanwalte und Notare. Einzige deutsche Rechtsanwaltsfirma in Canada. Geld auf Grundbesitz. Zimmer 303, Northern Bank Bldg., Regina, Sask. J. Emil Doerr, R. G. B. Guggisberg, B.A.

Allan, Gordon & Bryant

Advokaten, Rechtsanwalte und Notare. A. L. Gordon, Jas. B. Bryant, R. B. W. Broughby & Duncan Black, Regina, Sask.

Carrothers & Williams

Advokaten, Rechtsanwalte und Notare. Zimmer 202, Westman Chambers, Rose St., Regina, Sask. Alston D. Carrothers, Edwin S. Williams, R.B.

Balfour, Martin & Casey

Rechtsanwälte, Anwälte und öffentliche Notare. Jas. Balfour, B. M. Martin, B.A., Aberg Casey, P. G. L. Geld zu verleihen. Office: Darke Block, 11. Ave., Regina, Sask.

McMurphy & Tingley

Rechtsanwälte, Advokaten und Notare. Robert Daniel McMurphy, Archibald Edwin Tingley. 1836 Hamilton St. Telephon 3735. Regina, Sask.

Surgeon, Brown & Thomson

Brown, Thomson & McLean. Rechtsanwalte, Advokaten, Notare: u. i. w. Hon. B. J. A. Surgeon R. C. Gen. Staats-Anwalt. J. D. Brown, J. F. Thomson, A. L. McLean. McCullum & Hill Gebäude. Regina, Phone 5641.

A. Allan Fisher, Rechts-

anwalt, Advokat und öffentlicher Notar. Geld zu verleihen. Office: Suites 101-102 P. East, Westman Chambers, Rose Str. Phones: Office 3286. Wohnung 2508. Regina, Sask.

Frame, Secord & Turnbull

Advokaten, Solicitoren, Notare. J. C. Secord, F. B. Turnbull, B.A., J. E. Frame, R.B.A. Offices: Nächste Tür zur alten Post Office, Regina, Canada.

Buchles, Donald & Mary Person

Rechtsanwälte, Advokaten und Notare. Daniel Buchles, Vertreter des Staatsanwalts. Wir erteilen Auskunft in Angelegenheiten jeder Art, in deutscher Sprache. 209 Reid Block, Swift Current, Sask. und Brussia, Sask.

J. J. Heinrichs, Deffent-

licher Notar, Versicherung, Geld zu verleihen. Aberdeen, Sask.

Martin & McEwen,

Rechtsanwälte, u. i. w. Banner Block, Regina. B. G. McEwen, J. D. Martin. Telephon 2925

J. C. Martin, B. M. Rose

Martin & Rose. Advokaten und Rechtsanwalte. 1835 Scarth St., Regina, Sask. Telephon 2274.

Medizinische Aerzte

Dr. Roger, Arzt und

Chirurg. Absolvent der Universität London, Engl., früher klinischer Assistent für Frauenkrankheiten. Chelsea Hospital, London, Engl. Spezialität: Frauen-, Kinderkrankheiten und Geburtshilfe. Office: Angus McCullum & Hill Gebäude, Zimmer 210. Office Telephon 2290. Wohnung Telephon 4753

Dr. P. D. Stewart & H.

A. Stewart. Doktoren, Chirurgen und Geburtshelfer. Saskatoon, Sask.

Dr. J. C. Blad, New

Blad Block, Hamilton St. Zimmer Nr. 19. Haus-Tele. 4786. Office-Tele. 4787. Regina, Sask.

Dr. Wesley Bishop,

Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten. Office 414 McCullum Hill Bldg. Phone 5475, Regina, Sask.

Dr. Seymour Ross, Arzt

und Chirurg. Spezialität: Männerkrankheiten, Frauenkrankheiten u. Chirurgie. Office 1818 Scarth St., gegenüber der Post Office. Phone 3046. Wohnung 2816 Devonney St. Phone 2522. Sprechstunden 9-11, 2-5, 7-8.30.

Dr. L. Roy, M.D.C.M.

studierte an der Universität in Paris, Frankreich. Spezialist, Chirurgie und Geburtshilfe. Office, Zimmer 4, McCullum Gebäude, Hamilton Strasse. Telephone 2548. Wohnung, 1232 Victoria Ave. Telephone 2407. Regina, Saskatchewan.

Dr. G. H. Mitchell, M.B.

Universität von Toronto, graduiert in St. Vincent's Hospital, Wilford Park Hospital und Manhattan Geburtshospital, New York City. Office 1737 Scarth St. Phone 1631. Wohnung 2139 Robinson Strasse. Phone 1129. Sprechstunden 9-10, 2-4, 7-9, und nach Uebereinkommen.

C. R. Paradis, M.D.

von London, und ex-Interne Reeder Hospital von Paris, mit

G. M. Gregoire, M.D.

Spezialist in allgemeiner Chirurgie, Frauenkrankheiten, Geschlechtskrankheiten und Biopsien. Stunden 9-11, 3-5, 7-8.30. Phone 1775. Office McKra Block, Scarth Strasse, Regina, Sask. Dr. Gregoire spricht Deutsch.

Dr. C. G. McCutcheon

Arzt und Chirurg. Office 113 Westman Chambers, Rose Str., Regina. Telephon: Office, 2706; Wohnung, 2895.

James McLeod, M.D.C.M.

Spezialist in der Behandlung von Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten. Northern Bank Gebäude, Scarth St. Phone 2838. Regina, Sask.

Dr. T. A. Morrison, Arzt

und Chirurg, ausgebildet in Berlin, Deutschland. Spezialität: Chirurgie und Frauenleiden. Office: Good Block, gegenüber der City Hall. Phone 4035. Privatwohnung: Cornwall Court, Suite 3. Phone 4036.

Dr. Ralph Lederman,

Jahrgang 105-106 Westman Chambers, Rose Str. Telephon 2937. Regina, Sask.

Dr. H. Leitch, Graduiert

der Philadelphia Zahn College. Anatomische und Mund Chirurgie Schule. Office 303 Westman Chambers, Rose St. Phone 4978

Dr. A. Gregor Smith,

Jahrgang. Kronen- und Brückenarbeit eine Spezialität. Künstliche Mittel zum schmerzlosen Zahnziehen. Gregor Smith Block, Hamilton St., Regina, Sask.

Dr. Grace Armstrong,

Operierende Zahnärztin, 1737 Scarth Strasse, Regina, Sask., gegen über dem Kings Hotel. Neben Whateley's Juwelen-Laden. Office Phone 1043. Haus Phone 930.

Dr. Albert J. Dyer,

Orthodontist und Zahnarzt. McCullum Hill & Co.'s Gebäude, Zimmer 513 und 514. Spezialität: Verbesserung von unregelmäßigkeiten der Kinnbacken und Zähne.

Dr. J. R. Witham,

Osteopath, Zimmer 12 Westman Chambers, Regina, Sask. Spezialität: Behandlung von Nervenkrankheiten, Verdauungsstörungen und nicht chirurgische Behandlung von Frauenkrankheiten. Sprechstunden 9-12, 2-5. Abends nach Uebereinkommen. Phone: Wohnung 2257; Office 2898.

LAING & TURNER

Bereidete Bücherrevisoren. Winnipeg und Regina. R. E. Sance, C. D., hier wohnhafter Teilhaber. 611 McCullum & Hill Bldg. Scarth Strasse, Regina, Sask. Telephon 3003.

Optiker

C. B. Church, professioneller Optometrist und Optiker. Wissenschaftliche Untersuchung der Augen und Anpassung von Gläsern zur Beseitigung von Kopfschmerzen und Ueberanstrengung der Augen. 1747 Scarth Str. Regina, Saskatchewan.

H. S. McClung, Office

1833 Scarth Strasse, südlich von der Post Office. Telephon 3597.

Zahnärzte

Dr. T. A. Morrison, Arzt und Chirurg, ausgebildet in Berlin, Deutschland. Spezialität: Chirurgie und Frauenleiden. Office: Good Block, gegenüber der City Hall. Phone 4035. Privatwohnung: Cornwall Court, Suite 3. Phone 4036.

Auktionatoren

R. McMullan, Provinzial Auktionator, Zimmer 3 Blad Block, Regina, Sask. Telephon 3922. Vieh-Verkauf eine Spezialität. Resultate garantiert.

Stempel-fabrik

Gummi-Stempel, gemacht in allen europäischen Sprachen für irgendeinen Zweck. Spezial Offerte in Roman Stempeln für 25c, Postfrei in deutschen oder lateinischen Buchstaben. O. R. Rubber Stamp Works, Elfte Ave. Regina. Phone 2856.

Juweliere

M. G. Howe, Uhren-Reparaturen. Heirats- u. Ring-Einzauringe. Freie Augen-Untersuchung und Anfertigung von Gläsern, während man wartet. M. G. Howe, Juwelen, Scarth St., Regina, Sask.

Bücherrevisoren

Bereidete Bücherrevisoren. Winnipeg und Regina. R. E. Sance, C. D., hier wohnhafter Teilhaber. 611 McCullum & Hill Bldg. Scarth Strasse, Regina, Sask. Telephon 3003.

Dawson & Rowan, be-

rechtigte Bücherrevisoren, früher Perring, Taylor & Dawson. -Bücherrevidieren und Unterrichten. Koll. System. - Zimmer 5, Watson Temple, 11. Ave., Regina. Phone 3734. B. J. Dawson, C. A., spricht Deutsch (England u. Saskatchewan). J. Rowan Dawson, C. A., (Schottland u. Saskatchewan.)

Photographen

Carbon Studio, 1929 South Railway Strasse, gegenüber dem Union Bahnhof. Macht die besten Bilder in Saskatchewan für das wenigste Geld. 3 Postkarten für 25c.

Roffie's Atelier, Regina

Größtes photographisches Atelier im Westen.

Photograph Chauffe,

1833 South Railway St. -Macht alle Sorten von Photographien, je den Beutel passend. Alle Arbeit garantiert. Kabinett Bilder per Dutzend von \$4.00 aufwärts. - Ueber dem Union Depot Cafe.

German Photo Studio

R. Goldsmith, Photograph. Ecke Toronto und Elfte Ave., Regina. Wir fertigen die besten Bilder zu den billigsten Preisen. Wir vergrößern Bilder und machen Bildertafeln.

Architekten

Tripp & Rowley, Baumeister, Zimmer 51, Canada Life Building, Ecke Elfte Avenue und Cornwall Strasse. Telephon 3346.

Barbiere und friseur

The Capital Barber Shop, Hamilton Strasse. Deutsches Barbiergeschäft. Größtes und bestes Barbiergeschäft in der Stadt. Gute, reelle deutsche Bedienung. Große Auswahl an Zigarren und Tabak. Billardhalle und Badezimmer. A. Raar Eigentümer.

Ritter & Rump, deut-

liches Barbiergeschäft im Victoria Hotel. Schnelle, gute und freundliche Bedienung, mäßige Preise. Kommt einmal zu uns, dann werden Sie immer kommen. Wir verstehen unser Geschäft. Ritter & Philipp Rump, Barbiergeschäft im Victoria Hotel.

Offene Stellen

Gesucht verh. tüchtiger Mann als Vorarbeiter auf meiner Farm, Frau als Wirtschaftlerin, um frische Hausfrau zu vertreten. - Familie mit erwachs. Kindern, die auf der Farm und im Haus helfen können, vorgezogen. - Nur durchaus tüchtige, zuverlässige Leute wollen sich melden bei: Richard Koch, Neu Hollstein P. O., via Sedley, Sask.

Stellengesuche

Stellung sucht Hauswirtschafterin zum sofortigen Eintritt. Erfahrung in allen Fächern des Haushaltes. Offerten erbeten an 1750 St. John St., Regina, Sask.

Schmied mit einer vollen

Ausstattung von Werkzeugen, sucht einen Ort, wo noch kein Schmied im Geschäft ist, um sich niederzulassen und eine Schmiede zu eröffnen. Geht. Offerten sende man an Martin Roier, Markinch, Sask.

Zu verkaufen

Gute Sektion Land mit Vieh und Geraden für Country Hotel in angenehmem West. Offerten an Box 505, East, Courier, Regina.

Günstiger Gelegenheits-

kauf. - Zu verkaufen oder zu vertauschen eine Regelbahn mit Billardzimmer und Lot, gelegen an der Grand Avenue in Indian Head zusammen mit vollständigem Inventar und Zubehör. Alles in äußerster Ordnung. Gebote gehen gut. Das Geschäft kann man auch wieder leicht verpacken. Ich würde dieses Geschäft auch gegen eine Viertel Sektion Land, passend für Viehzüchter, vertauschen. Näheres durch den Eigentümer Lambert Hogebe, Box 191, Indian Head, Saskatchewan.

Zu führen wird gewünscht

von Eigentümern, welche gute und unbefruchtete Ländereien zu verkaufen haben. Senden Sie Beschreibung. Northwestern Business Agency, Minneapolis, Min.

Gutes Hotel zu ver-

tauschen gegen eine Sektion oder mehr guten Landes; würde gerne Farmmaschinen und Vieh mit eingeschlossen haben. Bitte volle Einzelheiten angeben. Alle Briefe zu adressieren an „L. 100“, Courier Publ. Co., Regina, Sask.

J. C. Argue, Holz- und

Roblenhändler. Abi eierungen nach allen Teilen der Stadt. Nähere Preise. 1100 Victoria Ave. L. Telephon 4232. Regina.

„Kleine Anzeigen“ haben stets Erfolg!

Advertisement for 'Kleine Anzeigen' featuring a woman's profile and text: 'Haben Sie ein Besitztum an Hand, das Sie verkaufen oder umtauschen wollen? Warum wenden Sie nicht ein bisschen Geld an, um den Lesern der „Kleinen Anzeigen“ davon Mitteilung zu machen. Man kann sicher annehmen, dass einige Leser Ihnen ein Angebot machen werden.'

Der Courier, Organ der Deutsch-Canadier

Gold Coin Liquor Store

Moose Jaw, Sask. Importeur von Whisky und Cognac. Beste reibhaltes Lager der besten Scotch Whisky's und Brandy's. Spezialität: Beste Whisky's und Brandy's. Bestenfallsige werden aus bestmöglicher und preiswerter angefertigt. Macht einen Besuch bei uns. - Regieren Sie, ohne Verzehr, das einzige deutsch getrunke Bier.

Gesucht Männer und Frauen

in allen Orten von einem großen canadischen Pflanzungsunternehmen. Diese Expedition wird mit \$15.00 wöchentlich bezahlt für nur einige Stunden Arbeit in freier Zeit. Weitererfragen frei. The Consumers Association Windsor Ontario

Seit frisches Fleisch am gute

deutsche Wurst. Rudolf Bittner. Deutscher Fleischer u. Wurstmacher Regina, Sask. 1530 Dritte Ave., Nargang-Block. Telephon 3645. Nähere Preise. Frische Butter und Eier am Lager.

Patente

berthelt in allen Ländern. Verlangen Sie meine Liste über Erfindungen, die gewinnlos werden; praktische Erfindungen bringen erst Nutzen. Ein Buch über Erfindungen, das Ihnen lehrt, wie Sie Erfindungen vermarkten. H. J. SANDERS. Patentanwalt. 69 Seiber Building. 26 Coll. u. New York St., Chicago, Ill.

Pitts Bros.

Wasser- und Heizanlagen - Unternehmern. Alle Arbeiten garantiert. Geht uns Gelegenheiten, Care Arbeiten zu veranlassen. 1833 Coler Str. Phone 5012



# Friedliche Nachricht

Herr J. Schwarzfeld, welcher sich vor ungefähr zwei Wochen nach dem Osten begab, um in den Fabriken neue Waren für seinen neuen Laden einzukaufen, ist wieder in Regina eingetroffen. Während seiner Abwesenheit von Regina hat Herr Schwarzfeld seine Zeit nicht vergeudet, sondern hat alle Fabriken besucht und die besten Bargains eingekauft. Seine Absicht ist es, dem Publikum dadurch gewinnen zu lassen. Zwei Waggonladungen der verschiedensten Waren werden in ungefähr zwei Wochen erwartet. Bis dahin wird auch der neue Laden fertiggestellt sein und mit lauter neuen Waren eröffnet.

# Ein großer Ausverkauf

wird jetzt veranstaltet, um alle im alten Laden befindlichen Waren auszuverkaufen. In Anbetracht der schweren Zeiten haben wir beschlossen, die Preise aufs äußerste herabzusetzen, um dem Publikum Gelegenheit zu geben, von den außerordentlichen Bargains zu gewinnen.

Kommt alle und seht Euch die Waren an. Ihr werdet staunen, wenn Ihr dieselben seht. Aber noch vielmehr staunen werdet Ihr, wenn Ihr die Preise hört. Niemals früher wurden in dieser Stadt solch niedrige Preise offeriert. Keiner veräume die Gelegenheit, seinen Anteil zu holen.

# THE GREAT WEST SUPPLY CO.

606 Ottawa St. N. 10. Ave. J. Schwarzfeld, Eigentümer. Regina, Sask.

## Regina und Umgegend

Alle Besorgnis beseitigt. — Gute Nachricht über den Verbleib seiner Eltern und seiner Brüder, die sich wenige Wochen vor Ausbruch des Krieges den Vereinigten Staaten schickten von New York auf einer Reise durch Deutschland, die Schweiz und Oesterreich. Ungarn angehörender, erhielt am Montag Vormittag Herr August Müller, der augenblicklich in Abwesenheit seines Vaters, die Nachricht der Müller'schen Spirituosen-Großhandlung in Regina führt.

Durch die „New Yorker Staatszeitung“ hatte Herr August Müller erfahren, daß der erste Teilnehmer an der Reise, Herr Blücher, glücklich wieder in New York eingetroffen ist. Auf eine telegraphische Anfrage bei dem genannten Herrn trat am Montag die Nachricht ein, daß Familie Müller mit 25 Reisegeldern sich entschlossen hatte, trotzdem sich ganz Deutschland im Kriegszustand befindet, im alten Vaterlande noch ein paar Wochen zu verweilen. Am 2. August befanden sich die genannten Herrschaften wohl und munter in der deutschen Reichshauptstadt, und wie Herr August Müller vermutet, sind seine Eltern und Geschwister glücklich in ihrer Heimat in der Nähe von Karlsruhe in Baden eingetroffen. Allerdings ist es ihm auch jetzt noch nicht möglich, sich mit ihnen in Verbindung zu setzen, da der Stempelverkehr zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten vollständig aufgehört hat.

Daß sich Familie Müller bereits auf dem Rückweg nach Amerika befindet.

## Corner Shoe Repairing

Joe Grundzitzl

## Schuhmacherwerkstatt

empfehl ich zum Reparieren von Schuhen, Stiefeln usw. Beste und schnellste Bedienung, mäßige Preise. 606 Halifax und Elsie Avenue, Regina.

Vorbereitungsmittel, Gorn's Alpenkräuter-Blutbelebiger, reiner Lebertran, Royal's Gesicht- und Haarsalbe, White Vine of Tar für Husten, Bronchitis etc. Hirntone, Das moderne Haarwuchsmittel, Giffman's Tropfen, Camphor, ferner Bader und Parfüme aus Frankreich importiert; Eau de Cologne, etc.

## Campbell's Pharmacy

Apothek zum Alwater Maple Leaf Block, Regina.

## Waren Verkauf oder Vertauscht

Bargains in Haushaltungs-Gegenständen

Wir werden Ihre Sachen verkaufen für nur zehn Prozent Kommission.

Sichere Erfolge Beste Referenzen

THE STANDARD HOUSE FURNISHING CO 1741 Rose St. Phone 2961

findet, ist kaum anzunehmen, da sie auf keinen Fall Deutschland verlassen würden. Seine drei Verwandten in Herrn Müller's Geburtsort befinden sich in der Heimat, denn dieser Besuch war die eigentliche Voraussetzung für die unternehmen Reise.

Wie der „Courier“ in Erfahrung gebracht hat, sind acht Verwandte des Herrn Müller zur Dienstleistung in der deutschen Armee eingezogen, welche die Familie Müller sehr trübselig zu sehen bekommen dürfte.

Den bei der Rückkehr der Reisenden zu erwartenden Berichten über ihre Erfahrungen in den vom Krieg heimgekehrten Ländern steht man in der Provinz deutschen Kreisen mit großer Spannung entgegen.

Verlust. — Herr Kaspar Zeit von Mendel war in der Stadt und faunlich eine Drehhausmaschine. Er behauptet unter anderem auch seinen alten Freund Franz Selinger und da wurden die Grundstücke aus der alten Zeit ansgetauscht.

Richtigstellung an. — Fr. Barbara Dietrich aus Brüssel ist hier angekommen und hat im Bon's Hotel eine Stellung angenommen.

Lehrerseminar. — Ich erhalte täglich Briefe über das Regiererseminar, und möchte nochmals bemerken, daß sich diejenigen, die sich anmelden wollen, dies sobald als möglich tun, damit ihnen Aufnahme garantiert wird. In der „Zeitung“ können nämlich nur 60—65 untergebracht werden, und da wünschen wir, daß die Deutschen sich sobald als möglich anmelden damit uns die Aufnahme nicht zuvor kommen und uns den Namen wegnehmen. Also diejenigen Deutschen, die diesen Winter das Seminar besuchen wollen, möchten sich sobald als möglich melden, beim „Courier“ oder direkt beim Dept. of Education, Regina.

A. J. Banner.

Biehof Ausichten gut. — Die Vorbereitungen für die Eröffnung des städtischen Viehhofs am 1. September sind in vollem Gange, und hofft man bestimmt an dem erwähnten Tage den Viehhof eröffnen zu können. Eine ganze Anzahl Leute sind beschäftigt, das Winterausstellungsgebäude für die Aufnahme von Groß- und Kleinvieh in Stand zu setzen und ein Büro für die Verwaltung zu schaffen.

Eine halbe Million Schweine sollen nach Angabe des Industrie Ausschusses fertig sein zum Versand nach dem neuen Viehhof. Viele Viehhändler aus der Provinz haben sich bereit erklärt ihr Vieh nach hier zu senden, um es auf dem neuen Viehhof zum Verkauf zu stellen und ebenfalls sich eine ganze Anzahl Käufer aus Ost Canada sowohl wie aus den Staaten bereit erklärt nach hier zu kommen und Einkäufe vorzunehmen. Von einem Viehhändler erhielt die Stadt ein Brief, in welchem gesagt wurde, daß von ihm allein während dieses Herbstes und Winters 75,000 Schweine, 15,000 Schafe und 10,000 Stück Rindvieh nach hier geschickt werden könnten.

Gutere Beerdigungen. — Die Beerdigungen im Regina Distrikt haben begonnen und der Superintendent der C. P. R. sagt, daß in den letzten Tagen eine ganz Anzahl Waggons, hauptsächlich aus der Gegend südlich um Regina, verladen worden wären. Auch an der Arcora Linie sind schon mehrere Waggons geladen worden und auf dem Wege nach dem Osten. Die C. P. R. hat auch schon ein ge Waggons erhalten, wozu die Beamten der C. P. R. sagen, daß sie noch keine Berichte über Beerdigungen erhalten haben. Superintendent Taylor von der C. P. R. sprach sich dahin aus, daß der canadische Verkehr gar keine Ursache habe,

eine Panik zu befürchten und daß die Verhältnisse im allgemeinen noch viel besser wären, wie man annimmt.

Auf dem Weg zur Synode. — Die Northern Navigators Co. benachrichtigt uns, daß die Herren Baktoren G. Gehre, E. Schmal, S. Schmidt, S. Stroeger und die Herren J. Brodt, S. Barth und A. Vogt-Bossagiere an der „Autonic“ auf ihrem Wege zur Synode nach Detroit, Mich. zweifeln läßt.

Geschenk. — Die wohlbekannte Firma Brandram-Henderson, 1471 13. Ave. einen neuen Stock aufzuführen, der ungefähr \$45,000 koste. Das Parterre wird für Büden eingerichtet, während die beiden oberen Stockwerke als Wohnräume dienen sollen. Das Gebäude wird so eingerichtet, wie möglich ausgeführt werden und mit allen modernen Bequemlichkeiten versehen sein. Eine Reparatur an einem hochmodernen Wasserschiff, welches im Keller für die Benutzung sämtlicher Bewohner eingerichtet wird. Telefone werden in jeder Wohnung einzeln angebracht, ebenso Briefkasten für jede Parterre, welche ins Haus führen wird. Man hat das Gebäude noch vor Eintritt des Winters fertiggestellt.

Decidat hat angefangen. — Das Schneiden des Getreides in Saskatchewan ist nunmehr so gut wie beendet und die diese Woche zu Ende ist wird das Feldchen in vollem Gange sein. Die Decidatisten sind zwar noch nicht so zahlreich, wie es wahrscheinlich wird, sie auch die Arbeit leisten.

Regulierung von Feuermetrie. — Ein Nebengesetz, welches den Verkauf von Stroh und Holz regelt und die Anstellung eines Inspektors vorschreibt, wurde vom Stadtrat einstimmig angenommen und tritt sofort in Kraft. Es bestimmt, daß alle Verkäufe von Stroh in der Stadt nach dem Gewicht erfolgen sollen und die Holz nach der Cord. Ein Zoll 128 Kubfuß enthalten. Jeder Hohlhändler muß seine Geschäftskarte auf der städtischen Waage wägen lassen und das Gewicht deutlich sichtbar auf dem Wagen vermerken. Bei Ablieferung von Feuermaterial muß der Händler mit dem Aufseher einen Schein senden, welcher genau das Gewicht oder Maß der Ladung angibt. Der Inspektor hat das Recht irgend eine Abmanglung auf der Straße anzustellen und auf der städtischen Waage wägen zu lassen. Ebenso muß dem Inspektor auf Verlangen jederseits die Beweisaufgabe vorgezeigt werden.

Im alten Wagg. — Herr Jos. Schwann hat sein Geschäft auf Rose Straße aufgegeben und wird von nun an wieder bei Herrn Ambrosi im Store arbeiten.

Auf der Arbeitsuche. — Es sollen schon mehr als 200 Männer von Brüssel verlassen haben, die alle Arbeit suchen. Da die Ernte dort total verrothen ist, ist große Not vorzuliegen.

Zu Sibank. — Herr A. J. Banner und Herr Schumacher machten Sonntag einen kleinen Abstecher nach Sibank. Herr Otto Neger begleitete die Herren, welche dort einige Stunden verlebten. Sibank ist ein ganz hübsches Plätzchen, und läßt sich dort recht gemütlich leben.

Bill Stellungen garantieren. — Durch einstimmigen Beschluß des Stadtrats werden denjenigen städtischen Angestellten, welche mit in den Krieg ziehen, für ihre Rückkehr dieselben Stellungen oder mindestens ebenso gute garantiert. Ebenso wurde der Vorschlag \$1,000 Bargeld für Arbeitslosen des Regiments, angestanden.

Schwacher Unfall. — Wegen der Arbeiterarbeiten an der Broad-Strassen Unterführung müssen die Straßenbahnwagen rückwärts fahren. Ein Agentur der blauen Linie namens Schell stand

nun am Freitag auf dem Trottoir und wurde gegen einen Leitungsposten geschleudert, wobei er einen Bruch des rechten Arms und innere Verletzungen erlitt. Er wurde nach dem Hospital überführt, wo sich herausstellte, daß seine Verletzungen ziemlich schwerer Natur sind. Jedoch hoffen die Ärzte, wenn keine Komplikationen eintreten, den Mann sehr bald wiederherzustellen.

Neuer Block. — Herr E. McGarrah läßt an der Albert Straße und 13. Ave. einen neuen Block aufzuführen, der ungefähr \$45,000 koste. Das Parterre wird für Büden eingerichtet, während die beiden oberen Stockwerke als Wohnräume dienen sollen. Das Gebäude wird so eingerichtet, wie möglich ausgeführt werden und mit allen modernen Bequemlichkeiten versehen sein. Eine Reparatur an einem hochmodernen Wasserschiff, welches im Keller für die Benutzung sämtlicher Bewohner eingerichtet wird. Telefone werden in jeder Wohnung einzeln angebracht, ebenso Briefkasten für jede Parterre, welche ins Haus führen wird. Man hat das Gebäude noch vor Eintritt des Winters fertiggestellt.

Local Government Board. — Die 4 Schuldistrikte, Westend, Stadt und Dorf sind in der vergangenen Woche beim Local Government Board eingetroffen. Die Schuldistrikte sind für Verbesserungen der Schulen für den Herbst zu beschließen. Die 4 Anträge, welche eine Summe von mehr als \$37,000 repräsentieren, werden einer genauen Untersuchung unterzogen.

Tätige Polizei. — Am Freitag Nacht war nach langer Zeit wieder einmal eine der beständigen Unruhen im Obere zu beobachten und mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Als nun in die Verhandlung eingetreten werden sollte, machte der Vertreter der überwachenden Polizei, daß die Polizei die jählichen Leute verhaftet habe. Infolgedessen wurde die Verhandlung um eine Woche verschoben, um dem Verteidiger Gelegenheit zu geben, Zeugen für seine Behauptungen beizubringen.

Adressenänderung. — Herr A. L. Lewis von Kronsart, Man., bittet uns mitzuteilen, daß die Postoffice Kronsart wiederum geschlossen ist. Seine Adresse ist nunmehr: A. L. Lewis, Teacher, Myrtle, Man.

Zuh zerquetscht. — Ein österreichischer Arbeiter, welcher in der Nähe von Findlater an einer Drehschleife arbeitete, ist auf dem Separator aus und fiel unter denselben. Der Mann wurde sofort in das hiesige Hospital gebracht, wo ihm der Fuß abgenommen werden mußte. Den Umständen angemessen ist sein Befinden jetzt günstig.

Ueberfall. — J. Annell aus Lyon, wurde von der Polizei festgenommen als er gerade im Begriff war, in ein Hotel zu gehen und die Hülle des Radierers zum Verbinden einiger Kopfwunden zu erhitzen. Er wurde zur Polizei gebracht, wo er ausfragt, daß er von zwei Leuten überfallen und beraubt worden wäre. Seine Forderungen wurden verbunden und er dann nach einem Hause gebracht wo er übernachtete sonnte.

Auf zur Front. — Am Sonntag Nachmittag hatte sich eine riesige Menschenmenge auf dem hiesigen Bahnhofe versammelt, um den Soldaten etwa 300 Mann, welche frisch frei und frohlich für Großbritannien in den Kampf ziehen wollen bei ihrer Abfahrt ins Camp bei Valcartier, Que. Lebewohl zu sagen. In zwei Sonderzügen, zu den Klängen der von drei Kapellen geleiteten Nationalhymne führen sie davon.

# Die letzten Tage

unseres großen

# \$400 freien Piano-Wettbewerb

Schluß: Montag den 31. August

# Gewinner

wird bekannt gegeben Dienstag den 1. September

Bringt Eure Piano-Stimmen

Helft Euren Freunden gewinnen

Hunderte von wunderbaren Bargains für Samstag, auf welche wir freie Extrastimmen geben. Kommt, seht selbst.

Doppelte Stimmen bei allen Einkäufen!

# Schacter Supply Co.

1602-4-6-8 Zehnte Ave., Ecke Halifax St.

Ein weiterer Ueberfall. — Ein polnischer Arbeiter wurde bewußlos am Sonntag Nacht gegen 11 Uhr in der Nähe der C. P. R. Lokomotiv-Schuppen aufgefunden. Nachdem man ihn auf der Polizeistation wie üblich zum Psychiater gebracht hatte, gab er an August Kretschmer, zu dessen und von Duntin, Sask., zu kommen. Er war von zwei Leuten überfallen die mit ihm nach Regina gekommen waren, veranlaßt worden über die Bahnstrecke zu gehen, wo er dann überfallen und seiner Bursche in Höhe von \$170 beraubt worden ist.

Stadtrat Notizen. — Das Verzeichnis für die im Frühjahr 1914 abgehaltenen Wahlen ist nunmehr fertiggestellt. Die Summe der Stimmen beträgt \$2,117.68 wird doch von der Stadt bezahlt werden, da sich nur wenig Widerspruch in der Stadtratsversammlung gegen die Bezahlung der Summe erhob.

Die Büros des „Reflex“ Konsums und des Industrie Ausschusses werden nunmehr als ein einziges verwaltet werden und unter der Aufsicht der anderen städtischen Kommissare stehen.

Eine dem Finanzkomitee vorgelegte Aufstellung zeigt, daß \$2,140.86 unerkundbare Steuern in den Jahren stehen.

Auf Anrufen des Industrie Ausschusses wird die Stadt vorläufig nicht den Bau des Gebäudes für die Western Broom Factory vornehmen, sondern erst wenn sich die Finanzlage etwas günstiger gestaltet hat.

Das Nebengesetz betreffend die Abschaffung des Wahlsystems wurde zum dritten Male gelesen und wird bei der nächsten städtischen Wahl Kraft treten.

Farmen, welche in der Nähe des Boggys Creeks wohnen, beabsichtigen sich über den geringen Wasserstand im Bache und denken an, daß sie eventuell gerichtlich vorgehen würden wenn die Stadt den Uebelstand nicht bald behebe.

Die C.P.R. erhielt die Erlaubnis ein Nebenbahn zu bauen nach dem Lagerhaus von Campbell, Strathdee und Wilson.

Für den Ausbau der Straßenbahn-Linie von den Arcola Gleisen nach der neuen Kratifikation wurde der Ankauf zweier Ueberleitungsgerätee genehmigt.

Der revidierte Vorschlag für laufende Ausgaben in diesem Jahre zeigt eine Ausgabe für städtischen Departements der Stadt von \$662,157.55.

Zurück aus Europa. — Herr und Frau Adolph Schumann, welche sich zur Zeit des Ausbruchs des Krieges in Europa befanden, sind am Sonntag Abend glücklich hier wieder angekommen und freuen sich, daß sie wieder einmal Regina Boden unter ihren Füßen haben. Herr Vater Euffa, welcher Herrn- und Frau Schumann bis nach Montreal begleitet hatte, wird sich erst noch einige Zeit im Osten aufhalten und wird erst gegen Ende nächsten Monats erwartet.

Zur Beachtung. — Die Kriegslieferanten sind nunmehr vorzeitig verhandelt worden und nicht wie viele anzunehmen scheinen nur 10c. Wir haben die Karte an einige Besteller in Notwehr, Warman, Eldon und anderen Orten ausnahmsweise gesandt, bemerken jedoch ausdrücklich, daß wir in Zukunft keine Bestellung ausführen werden, welcher nicht der volle Betrag von 15c. kostet. Diejenigen welche aber nur 10c. gesandt haben möchten wir bitten uns bei nächster Gelegenheit die fehlenden 5c. einzufügen, da wir bei 10c. mit Verlust arbeiten und des unierer Leser doch sicherlich nicht wünschen.

Starb am Telefon. — Frau Kouds, 1439 Scarth Str. wurde am Freitag morgen, als sie einen Auftrag an den Grocer telefonieren wollte, von einem Herzschlag getroffen und starb kurze Zeit danach. Die Schwester der Verstorbenen stand zur Zeit neben ihr und glaubte es wäre nur eine Ohnmacht, worauf sie sofort nach dem Doktor und dem Gatten telephonierte. Beide waren innerhalb weniger Minuten an Ort und Stelle jedoch war alle Hilfe vergebens.

Glück. — Fünfundsiebzig Leute in Regina, welche glauben, daß sie ihre Grundstücke wegen Nichtzahlung der Steuern verlieren würden, haben diese wieder zurückbekommen und die Steuern dafür sind auch bezahlt. Dies ist dadurch möglich geworden, daß diejenigen die solche Grundstücke bei der Auktion im vorigen Jahre kauften bis letzter Mittwoch nicht den Rest des Kaufgeldes ge-

zahlt hatten. Wenn Grundstücke verkauft werden, wegen rückständiger Steuern, so wird nur eine Anzahlung verlangt, welche die Höhe der Steuern deckt. Der Rest ist nach 13 Monaten zahlbar, da nach dem Gesetz die Dreiviertelsumme 12 Monate Zeit haben ihre Grundstücke mit 20 Prozent Aufschlag wieder einzulösen. Alle die Grundstücke, welche nach dieser Zeit nicht wieder eingelöst sind, werden als verkauft betrachtet und in der Rest des Kaufgeldes dann einen Monat nachher spätestens zu bezahlen. Hier haben aber 75 Leute dies nicht getan, infolgedessen sollen die Grundstücke an die Eigentümer wieder zurück und die Steuern dafür sind auch bezahlt.

Weitere Regina Nachrichten siehe Seite 9.

### Todesanzeige

Am Montag den 24. August, abends, starb nach langer und schwerer Krankheit mein lieber Sohn Gustav nach kurzer guter Ruher.

Frau Elise Koch geb. England im Alter von nur 31 Jahren. Neuholten, Sask.

Richard Koch und fünf unmündige Kinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 26. August, nachmittags 3 Uhr, von Herrn Prethalle aus nach dem Regina Friedhof statt.

## R.H. WILLIAMS & SONS LIMITED

### Unser Neuer Herbst- u. Winterkatalog

ist jetzt fertig

Schreiben Sie noch heute um ein Exemplar. Es ist der vollständigste Katalog, den wir je ausgaben und enthält Qualitätswaren zu niedrigen Preisen.

Ablieferungs-Kosten bezahlt bei allen Bestellungen im Werte von \$5.00 oder mehr

R. H. Williams & Sons, Ltd. Regina, Sask. S. C.

Das Vertriebshaus von Saskatchewan

Bitte senden Sie mir Ihren neuen Herbst- und Winterkatalog.

Name: .....

(Nennen Sie an, ob Frau, Bekannte oder Herr)

Postoffice: .....

Provinz: .....